



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



Main Lib.



The Karl Weinhold  
Library Presented  
to the University  
of California by  
John D. Spreckels  
A.D. MDCCCXIII



# Studien über das Stockholmer Homilienbuch.

Eine Kritik von Sievers Eddametriks.

---

## Inaugural-Dissertation

der philosophischen Facultät

der

**Kaiser-Wilhelms-Universität Strassburg**

zur Erlangung der Doctorwürde

vorgelegt von

**Paul Herrmann**

aus Burg bei Magdeburg.



**Burg.**

Druck von August Hopper.

1888.



PT 7235  
S 513 H4

**Herrn Professor Dr. Julius Hoffory**  
**in Dankbarkeit und Verehrung**  
**gewidmet.**





In seinen „Beiträgen zur Skaldenmetrik“ (Paul und Braune, Beiträge zur Geschichte der Deutschen Sprache und Litteratur, Band V, 449—519; VI, 265—377; VIII, 54—80) versuchte Eduard Sievers mit ungemeiner Sorgfalt „durch eine Untersuchung überlieferter dróttkvættstrophen“ die Gesetze innerhalb der silbenzählenden altnordischen Dichtung festzustellen. Das Hauptresultat war dieses, dass die bisher für zwanglos gehaltene Beigabe von afkleyfissamstøfur, d. h. überzähliger Silben bestimmten Gesetzen unterliege; eine Überzahl von Silben kann nur da eintreten, wo zwei kurze Silben rhythmisch an stelle einer Silbe verwandt werden können. Nicht verschleifbare überzählige Silben sind durch Correctur zu entfernen“ (Beitr. VI, 265). Drei Mittel führte er bei seiner Forschung streng durch: *A.* das Mittel der Silbenverschleifung; *B.* die Tilgung überschüssiger Silben (1. Elision; 2. Einsetzung kürzerer Wortformen und Streichungen); *C.* Ergänzung fehlender Silben. Was Sievers bei diesen Untersuchungen gewonnen hatte, übertrug er dann auch auf die Eddalieder mit Anwendung desselben Verfahrens (Beitr. VI, 297—376) und fasste schliesslich das Resultat seiner Forschungen in seinen „Proben einer metrischen Herstellung der Eddalieder“ (Halle, 1885) dahin zusammen, dass die verschiedenen rhythmischen Formen der eddischen kvíðuhátttrzeile zurückgingen auf die fünf viersilbigen Grundtypen:

- |   |  |
|---|--|
| <i>A.</i> $\bar{\text{L}} \text{ x }   \bar{\text{L}} \text{ x}$  | <i>D.</i> $\bar{\text{L}}   \bar{\text{L}} \text{ x x}$  |
| <i>B.</i> $\text{ x } \bar{\text{L}}   \text{ x } \bar{\text{L}}$ | <i>E.</i> $\bar{\text{L}} \text{ x x }   \bar{\text{L}}$ |
| <i>C.</i> $\text{ x } \bar{\text{L}}   \bar{\text{L}} \text{ x}$  |  |

und für die Málahátttrzeile stellte er fünf entsprechende fünfsilbige Grundtypen auf:

- |   |  |
|---|--|
| <i>A.</i> $\text{ x } \bar{\text{L}} \text{ x }   \bar{\text{L}} \text{ x}$ | <i>D.</i> $\bar{\text{L}} \text{ x }   \bar{\text{L}} \text{ x x}$ |
| <i>B.</i> $\text{ x x } \bar{\text{L}}   \text{ x } \bar{\text{L}}$         | <i>E.</i> $\bar{\text{L}} \text{ x x }   \bar{\text{L}} \text{ x}$ |
| <i>C.</i> $\text{ x x } \bar{\text{L}}   \bar{\text{L}} \text{ x}$          |  |

Sievers nimmt dann ferner an, dass Verkürzung der Hebung zu  $\bar{\text{L}}$  gestattet ist „unmittelbar nach einer andern Hebung oder nach einer in der Senkung stehenden nebentonigen Silbe“:

z. B. Veg. 14,4 rjúfendr koma  
Thrymskv. 26,1 ambótt fyrir



und dass jede Hebung in  $\cup x$  d. h. eine kurze betonte und eine unbetonte Silbe von gleichgültiger Quantität aufgelöst werden kann:

z. B. Vol. 3,2 né svalor unnir

„ 4,3 á salar steina

„ 7,1 á Iðavelli.

In betreff der Senkungen stellt Sievers die Regel auf, dass dieselben normaler Weise einsilbig sind, dass jedoch die innere Senkung von *A* und die Eingangssenkung von *B* und *C* oft zweisilbig gebildet werde:

z. B. Vol. 35,4 heldr vöru harðger

Dr. 1,6 hvi veri Baldri

„als ohne weiteres an diesen Stellen gestattet dürfen betrachtet werden zweisilbige verschleifbare Senkungen, d. h. abermals Silbengruppen von der Form kurz + unbetont.“ Sievers sah jedoch ein, dass eine ganz bedeutende Anzahl von Versen sich in diese letzte Regel nicht fügen wollten:

z. B. Vol. 5,2 hendi inni hœgri

„ 5,5 hvar þær staði óttu

„ 6,5 undorn ok aptan

„ 8,2 vas þeim vettergis.

Vol. 5,3; 5,4; 5,5; 9,3; 10,1; 16,3; 18,1; 18,1; 19,1; 19,3; 21,5; 22,1; 22,1; 22,3; 23,4; 24,4; 25,3; 26,3; 27,1; 28,4; 30,1; 30,3; 31,3; 33,1; 34,1; 34,2; 35,1; 37,4; 38,1; 39,1; 39,3; 40,3; 41,3; 46,1; 54,3; 56,3; 59,1; 61,3; 62,2.

Wie man sieht, kommt also fast in jeder Strophe der *Völuspó* (in den andern Liedern verhält es sich ähnlich) ein Vers vor, der auf keine Weise in die von Sievers festgesetzten Regeln passte und sich durchaus nicht in das Schema des Viersilblers fügte. Denn wenn auch in mehreren dieser Verse mit nicht verschleifbarer Senkung unbetonte Wörtchen wie þú, vér, ér, nú, svá, þá u. s. w. vorkamen, die Sievers durch einfache Streichung zu tilgen suchte, weil der Verdacht vorläge, dass wie in der Skaldenpoesie, so auch in der Edda „das ursprüngliche Verhältnis zwischen normaler und geschwellter Senkung durch Interpolation verdunkelt worden ist“, so blieb doch eine nicht unbedeutende Anzahl von Versen mit nicht verschleifbarer Senkung zurück. In diesen übrigen Fällen nun nahm Sievers eine Ausnahme an und gab die Möglichkeit zweisilbiger nicht verschleifbarer Senkung zu. Er trug also in seine Untersuchung eine Regel hinein, die doch erst bewiesen werden soll, und hierauf beruht Sievers ganzes Ergebnis, andere Gründe führt er absolut nicht an.

Auf das Bedenkliche dieses Verfahrens wies zuerst Julius Hoffory in seiner Recension des *corpus poëticum boreale* hin (Göttingische gelehrte Anzeigen, Nr. 5, 1. März 1888) und hob mit Recht hervor, dass eine solche Unterscheidung, nur geschaffen, um Verse mit nicht verschleifbarer Senkung Viersilbler nennen zu können, „nicht in der Natur der Sache gründet, sondern auf Laune und Willkür beruht“; er stellte die betreffenden Verse als Fünfsilbler hin. Aber noch einen andern wichtigen Punkt der Sievers'schen Metrik widerlegte Hoffory an derselben Stelle. Sievers hatte nemlich (Beitr. V, 462; VIII, 353; Proben, 10) aus demselben Princip der Silbenverschleifung angenommen, dass Vokal vor Vokal ausnahmslos als kurz anzusehen sei: *vocalis ante vocalem corripitur*; an stelle von *búa, glóa, próask* u. s. w. setzte er *bua, gloa, proask* u. s. w.; ja er liess sogar Kürzung eintreten, wenn das eine Wort mit einem Vokal endete, während das folgende Wort mit einem Vokal begann; z. B. für *nú em-k, þvi em-k* las er *nu em-k, þvi em-k*. Hoffory nun wies überzeugend nach durch Vergleichung mit der Schreibweise der ältesten Handschriften, vornehmlich des Stockholmer Homilienbuches, und der heutigen Aussprache, dass auch dieser so wichtige Punkt für das Sievers'sche Gesetz von der Silbenverschleifung nicht nur nicht unbewiesen, sondern sogar „ein schlimmer Verstoß gegen die Gesetze der Grammatik und der Orthographie sei.“ Also auch hier setzte Hoffory an stelle der Sievers'schen Viersilbler die ursprünglichen Fünfsilbler wieder her; er las *fünfsilbig*

z. B. Vol. 62,2 *búa* [þeir] *Höðr ok Baldr*

Hym. 28,3 *þótt róa kynni* \*

Hoffory hat jedoch nur die Beispiele angeführt, wo eine Kürzung überhaupt a priori unmöglich wäre; in der folgenden Abhandlung möchte ich die Möglichkeit in Erwägung ziehen, dass eine Anzahl von Versen, die Sievers mit angeblicher Kürzung des Vokals liest, ohne Kürzung des Vokals zu lesen, also Fünfsilbler seien. Wenn dies sich bewahrheiten

\* Anmerkung: Hoffory macht einen Unterschied zwischen schweren und leichten Silben. Eine schwere Silbe enthält entweder kurzen Vokal mit mehreren Konsonanten oder langen Vokal (resp. Diphthong) mit einem Konsonanten. Eine leichte Silbe enthält kurzen Vokal mit einem Konsonanten oder langen Vokal ohne Konsonanten. Hiernach wäre also *búa, trúa* u. s. w. eine leichte Silbe. Ich muss gestehen, dass diese Unterscheidung mir als eine etwas gesuchte erscheint, zumal Hoffory mit aller Entschiedenheit sich gegen die Verkürzung von *búa* u. s. w. wendet. Wenn Vokal vor Vokal nicht gekürzt wird, muss *þó ekr fylker* ebenso correct gebaut sein wie *þó kœmr fylker*. H. Hu. I, 19 (G. G. A. 156).

sollte, würde die Zahl der Fünfsilbler ganz erheblich vermehrt werden, und es gälte, nachzuweisen, ob der Vokal lang ist an unbetonter Stelle oder kurz. Diese Frage lässt sich mit Sicherheit beantworten durch das Stockholmer Homilienbuch. Das Stockholmer Homilienbuch (St. H.) ist die massgebende Handschrift in bezug auf Accentuation, da keine andere dieselbe so regelrecht durchgeführt hat. Dass der Accent im St. H. oft da fehlt, wo er stehen sollte, beweist nichts; denn das ist auch bei andern Wörtern der Fall (z. B. 4<sup>ss</sup> svat für svát, 4<sup>ss</sup> het für hét, 5<sup>ss</sup> sa für sá, 5<sup>ss</sup> hve für hvé u. s. w.), und grade bei häufig erscheinenden Formen fehlt am leichtesten der Accent; auf Kürzung darf man nur dann schliessen, wenn ein sehr häufig gebrauchtes Wort niemals accentuirt ist. Das Hauptgewicht wird also darauf zu legen sein, ob überhaupt die betreffenden Formen mit einem Accent versehen erscheinen, und ob sie dann betont sind oder unbetont; denn wenn an unbetonter Stelle im Satze der Accent öfter steht, ist Kürzung überhaupt nicht eingetreten, d. h. auf die Metrik übertragen: Verschleifung nicht anwendbar.\*

Ich werde im Folgenden zuerst die Praeteritalformen von *vera*: *vǫrom*, *vǫro*, *værem*, *være*, sodann die Pronomina *pú*, *ér*, *vér*, *mér*, *pér*, *sér* und schliesslich die Partikeln *nú*, *svá*, *pá*, *pó* behandeln.

## A. Das Verbum vera.

Beitr. VI, 312 sagt Sievers, „dass die langsilbigen Praeteritalformen der Copula *vesa* (*vǫrum*, *væra* etc.) an zweiter Stelle des Verses, d. h. also in der Senkung des ersten Tactes, stets einen scheinbaren Überschuss einer Silbe bedingen, während sie in der Hebung, wie in der Kunstskaldik, regelrecht als  $\angle \cup$  ohne Störung des Verses erscheinen. Die Erklärung dieser Erscheinung liegt offenbar darin, dass neben den betonteren Formen *vǫrum*, *væra* etc. die Aussprache auch enklitische

\* Anmerkung: Die Citate der Abhandlung sind der Ausgabe von Theodor Wisén entnommen: *Homiliu-Bók. Ísländska Homilíer eftir en Handskrift frá tólfta Árhundradet* (Lund 1872); etwaige Abweichungen erfolgten nach Ludwig Larsson: *Studier över den Stockholmska Homilieboken* (Lund 1887); vgl. ferner Wisén: *Textkritiska Anmärkningar till den Stockholmska Homilieboken* (Arkiv för Nordisk Filologi, Band IV); Wisén: *Några Ord om den Stockholmska Homilieboken. Ett Genmåle* (Lund 1888).

Formen *vorum*, *væra* etc. kannte, und dass die Dichter mit richtigem Gefühle diese enklitischen Formen an den unbetonten Stellen des Verses gebrauchten; natürlich mussten die durch ihre Enklise verschleifbar gewordenen Formen nach der allgemeinen Regel verschleift werden.“ Sievers führt sodann als Belege folgende Stellen aus der Edda an:

V. 35,4 heldr *vorum* harðgør

Dr. 1,1; Ham. 13,1 senn *vorum* æsir

Ham. 14,5 senn *vorum* hafrar

Rp. 34,7; Hyndl. 14,5. 28,9; Br. 20,5; Gu. II 4,5; Hv. 4,7.

Sig. 28,7 siðr *væra-k* heitinn

Dr. 1,6 hví *væri* Baldri

Ham. 4,4 at *væri* ór silfri

Hu. II 32,1; Gu. I 18,3. 18,4; Gu. II 2,3; Hv. 15,7; wozu ich noch ergänzen möchte: Hym. 14,5 þar *vorum* þjórar. Sievers fasst also diese Verse als Viersilbler mit verschleifbarer Senkung auf.

Vergleichen wir hiermit die Fälle, wo die Praeteritalformen von *vesa*: *vórom*, *vóro*, *værem*, *være* resp. *vorum*, *voro*, *værem*, *være* im St. H. erscheinen.

Ohne Accent finden wir folgende Formen; da dieselben für diese Untersuchung ohne weiteren Einfluss sind, beschränken wir uns darauf, nur je ein Beispiel anzuführen von den verschiedenen Formen des Verbuns *vesa* und die übrigen Stellen einfach zu notieren.

## 1. Die Praeteritalformen von *vesa* ohne Accent.

St. H. 29<sup>18</sup> — er *oss* iarþnesca me*N* es áþr *vorum* i synþom getner.

1<sup>4</sup> alldre þessa heims *voro* guþs viner oflger.

7<sup>6</sup> En droten átte at taka likam meþ þeire meyio es sva *være* hreinlif.

51<sup>24</sup> — áþr *ver* *værem* leýster.

1<sup>4</sup> 1<sup>30</sup> 3<sup>22</sup> 4<sup>22</sup> 5<sup>6</sup> 6<sup>17</sup> 6<sup>20</sup> 7<sup>6</sup> 7<sup>10</sup> 8<sup>2</sup> 10<sup>27</sup> 13<sup>16</sup> 13<sup>21</sup> 13<sup>24</sup> 14<sup>4</sup> 16<sup>8</sup> 16<sup>12</sup>  
 17<sup>5</sup> 18<sup>12</sup> 19<sup>10</sup> 21<sup>12</sup> 22<sup>6</sup> 22<sup>22</sup> 22<sup>24</sup> 22<sup>29</sup> 22<sup>31</sup> 23<sup>8</sup> 23<sup>9</sup> 23<sup>12</sup> 23<sup>17</sup> 24<sup>30</sup> 29<sup>8</sup>  
 29<sup>12</sup> 31<sup>12</sup> 35<sup>24</sup> 37<sup>7</sup> 40<sup>28</sup> 46<sup>12</sup> 46<sup>14</sup> 46<sup>19</sup> 48<sup>12</sup> 50<sup>19</sup> 51<sup>24</sup> 51<sup>24</sup> 52<sup>20</sup> 54<sup>9</sup> 54<sup>16</sup>  
 54<sup>20</sup> 54<sup>22</sup> 55<sup>16</sup> 55<sup>17</sup> 57<sup>22</sup> 57<sup>22</sup> 58<sup>19</sup> 58<sup>28</sup> 58<sup>28</sup> 59<sup>20</sup> 60<sup>27</sup> 61<sup>8</sup> 66<sup>28</sup> 68<sup>4</sup> 68<sup>12</sup>  
 68<sup>21</sup> 68<sup>22</sup> 69<sup>21</sup> 69<sup>21</sup> 71<sup>22</sup> 72<sup>11</sup> 72<sup>12</sup> 73<sup>2</sup> 74<sup>9</sup> 74<sup>27</sup> 76<sup>12</sup> 79<sup>22</sup> 82<sup>8</sup> 82<sup>14</sup> 82<sup>22</sup>  
 82<sup>28</sup> 82<sup>31</sup> 85<sup>2</sup> 87<sup>27</sup> 87<sup>29</sup> 94<sup>22</sup> 95<sup>7</sup> 96<sup>29</sup> 97<sup>12</sup> 97<sup>21</sup> 99<sup>10</sup> 104<sup>15</sup> 114<sup>22</sup> 117<sup>22</sup>  
 118<sup>14</sup> 118<sup>22</sup> 118<sup>22</sup> 118<sup>24</sup> 118<sup>21</sup> 119<sup>2</sup> 120<sup>25</sup> 120<sup>26</sup> 120<sup>27</sup> 121<sup>2</sup> 124<sup>7</sup> 124<sup>9</sup>  
 127<sup>12</sup> 127<sup>22</sup> 127<sup>26</sup> 127<sup>22</sup> 127<sup>24</sup> 128<sup>1</sup> 128<sup>2</sup> 128<sup>22</sup> 128<sup>25</sup> 130<sup>2</sup> 130<sup>12</sup> 130<sup>20</sup>  
 131<sup>21</sup> 131<sup>22</sup> 133<sup>2</sup> 133<sup>24</sup> 134<sup>20</sup> 138<sup>22</sup> 138<sup>24</sup> 139<sup>28</sup> 141<sup>20</sup> 143<sup>2</sup> 145<sup>9</sup> 150<sup>24</sup>

152<sup>1</sup> 152<sup>8</sup> 152<sup>10</sup> 152<sup>13</sup> 153<sup>21</sup> 153<sup>35</sup> 154<sup>13</sup> 155<sup>34</sup> 156<sup>6</sup> 156<sup>18</sup> 156<sup>35</sup> 157<sup>20</sup>  
 157<sup>23</sup> 157<sup>26</sup> 158<sup>36</sup> 163<sup>15</sup> 163<sup>17</sup> 163<sup>35</sup> 165<sup>4</sup> 165<sup>12</sup> 165<sup>33</sup> 166<sup>4</sup> 166<sup>5</sup> 166<sup>6</sup>  
 166<sup>38</sup> 167<sup>1</sup> 167<sup>5</sup> 167<sup>12</sup> 167<sup>14</sup> 169<sup>38</sup> 170<sup>1</sup> 170<sup>33</sup> 171<sup>16</sup> 172<sup>23</sup> 172<sup>31</sup> 173<sup>2</sup>  
 174<sup>15</sup> 174<sup>31</sup> 175<sup>31</sup> 176<sup>11</sup> 178<sup>35</sup> 181<sup>17</sup> 183<sup>36</sup> 184<sup>25</sup> 189<sup>27</sup> 189<sup>31</sup> 189<sup>38</sup> 190<sup>1</sup>  
 190<sup>22</sup> 201<sup>19</sup> 202<sup>16</sup> 203<sup>20</sup> 204<sup>30</sup> 207<sup>6</sup> 207<sup>7</sup> 207<sup>21</sup> 207<sup>31</sup> 209<sup>3</sup> 209<sup>9</sup> 209<sup>37</sup>  
 217<sup>22</sup> 220<sup>1</sup>.

## 2. Mit Accent, das Verbum in seiner vollen Bedeutung, betont.

20<sup>11</sup> — oc ver ættem — — epter þena heim. værem þa fleyger . . .  
 21<sup>18</sup> oc hversu sæll sa maþr vére er neþe þeira návisto alra 32<sup>23</sup>  
 þóat sva illa hafem vér fyr oss leitat es vér vórom guþs born 40<sup>11</sup> þeir  
 es skapaþer vário i vpphæfe heims 40<sup>13</sup> heldr oc qlom helgom monnom  
 þeira es fyrster vário alldar fepr. 40<sup>27</sup> — þeim es fyrer lög vário oc  
 under lögom 41<sup>5</sup> svát keNingar þeira efdesc of allan heim sem vóro  
 postolar guþs oc lærisveinar 54<sup>12</sup> — hann leýste þa er vnder lögom  
 vário 57<sup>14</sup> meþan þeir vóro meþ herode 104<sup>36</sup> eþa ellegar hvartveggia  
 være 107<sup>19</sup> er vénst være at — 118<sup>6</sup> at gera sva við hvern sem vertt  
 være 129<sup>6</sup> er áþr vóro þeir 138<sup>36</sup> eþa vera konungr yfer þeim es comner  
 vário fra iacob 148<sup>30</sup> Dauþr vas hann likams dauþa til at gefa oss andar  
 lif es áþr vórum dauþer i synþom 175<sup>22</sup> þeir es þar vário 183<sup>10</sup> þa es  
 vário i bepleem 183<sup>10</sup> J bepleem — vário sveinar drepner 188<sup>10</sup> þuiat  
 ef synþ væri i rétholldnom hiuscap 204<sup>19</sup> þeir es þar vário 204<sup>32</sup> en þa  
 vário áþr þurkor 207<sup>6</sup> Tio systkin vário i borg þeire es cesarea heiter.

## 3. Mit Accent, das Verbum nur als Hilfsverbum, unbetont.

1<sup>21</sup> þuiat til einar miscunar vário kallaþer aller kyn adams fyr lög.  
 1<sup>36</sup> — þuiat a huere tiþ þessa þriGGia vário marger þeir es nu ero —  
 24<sup>15</sup> sem þeir vóro fúser fra at ganga 36<sup>13</sup> Sicvt imbrodagar vário setter  
 forþom til likamlegs árs a iorþo sva — 38<sup>10</sup> þui iarteiner sa hlutr crossens  
 es feótr hans vóro a neglder — 40<sup>18</sup> þess lifs vário hofþingiar þeir abél  
 en retlâte oc enóch — 40<sup>30</sup> þessom næster vário domendr under || lögom  
 — 40<sup>33</sup> þar næst vário spámen þeir es fyrer sægþo 40<sup>34</sup> — at enge  
 være honom betre maþr boren 41<sup>8</sup> sumer vário sverþom hogner 42<sup>4</sup>  
 oc vário siþsamer i life — 75<sup>18</sup> at qnd ór være eige lenge i otrú dauþa  
 95<sup>22</sup> þót þess være freistat 123<sup>5</sup> baþsc þrvsvar fyrer áþr hann være  
 þindr 138<sup>22</sup> at hánn ætte mario ne hann være faþer iesu 143<sup>31</sup> er áþr

váero scapþer til lifs 173<sup>25</sup> nema þér vǽre leyft af himne 175<sup>24</sup> En þar váero margar conor 177<sup>1</sup> at stephanus vǽre i dag boreN 178<sup>22</sup> at eige váero ástlaús avit hans 180<sup>26</sup> þuiat þeir váero scygnar inán at – 200<sup>12</sup> þrír golleger kistlar váro fuller 200<sup>27</sup> Seoner alfei oc Marie váro þeir iacobus . . . ioseph . . . simon oc iudas 200<sup>22</sup> þeira sǽner váro þeir iacobus . . oc iohannes 200<sup>22</sup> þrír váro buendr anne 200<sup>24</sup> þriár váro deótr ane 205<sup>6</sup> eþa altære váro honom vigþ 208<sup>1</sup> þuiat sǽn váro syslolaúser postolar guþs 210<sup>14</sup> enda vǽre eige fullt ynþe i himnom ef nacvat þétte illa.

Suchen wir aus den oben angeführten Beispielen ein Resultat zu ziehen; im ganzen kommen die betreffenden Formen von vera 240 mal vor: davon fallen auf die nichtaccentuirten 189, auf die accentuirten und betonten 22, auf die accentuirten aber, die keinen Ton im Satze tragen, 29. Also, 79% sind ohne Accent, 8% mit Accent und betont, und 12% mit Accent und unbetont. Da demnach 12% der Praeteritalformen von vera mit einem Accent zum Zeichen der Länge versehen sind, obwohl sie keinen Ton im Satze tragen, und da das Vorkommen des Accenten in allen Fällen Länge beweist, geht daraus hervor, dass sie zur Zeit des St. H. lang waren und also auch zur Zeit der Skaldenpoesie nicht kurz gewesen sein können, mithin auch niemals aufgelöst werden können. Daher sind die sämtlichen, oben angeführten Fälle, in denen Sievers vǽrom u. s. w. als kurz ansetzt, nicht richtig; nicht richtig ist es dann auch, diese Verse als Viersilbler zu lesen, sondern auch sie sind zu den von Hoffory wiederhergestellten Fünfsilblern zu rechnen.

Hatte Hoffory schon bei Betrachtung des Gesetzes von der Silbenverschleifung auf das willkürliche Verfahren Sievers' hingewiesen, dass er, je nachdem es seinen Regeln passte, Silbenverschleifung annahm oder als Ausnahme nicht eintreten liess, so zeigt sich auch dies in der Art, wie Sievers die Praeteritalformen von vera behandelt. Im kviþuháttur kam es ihm darauf an, Viersilbler zu bilden, und im Málaháttur Fünfsilbler: hiernach richtet er die betreffenden Formen von vera ein. In seinen „Proben einer metrischen Herstellung der Eddalieder“ behandelt Sievers von den eddischen Liedern, die im kviþuháttur verfasst sind, die Vǫluspá, Vegtamskviða, Þrymskviða und Hymiskviða, von den Liedern im Málaháttur die Atlamál.

Kurz setzt Sievers vera in folgenden Versen an:

Vol. 35,4 heldr vǽru harðgǽr

Vegt. 1,1 senn vǽru æsir (Thrymskv. 13,1)

„ 1,4 hvi vǽri Baldri

Hymiskv. 14,3 þar vǫru þjórar.

Als lang lässt Sievers *vera* nur einmal gelten:

Vol. 8,1 teitir vǫru.

„Man merkt die Absicht —“. In den fünf zuerst angeführten Fällen musste *vera* verschleift werden, um den Viersilbler herauszubekommen; es konnte aber lang bleiben in: Vol. 8,1 teitir vǫru, weil sich hier schon ohne Correctur ein Sievers'scher Typus ergab, und zwar Typus A.

Wie steht es nun mit der im Málaháttir verfassten Atlamǫl? Betrachten wir z. B.

Atl. 91,3 naut vǫru ærin.

Wer nicht weiss, dass dieser Vers ein Málaháttir sein soll, wird sicher nach der Sievers'schen Regel vǫru als verschleifbare Senkung auffassen und lesen

naut vǫru ærin

er erhielte also einen Viersilbler. Nun aber ist dieser Vers ein Málaháttir, muss also fünfsilbig sein: also wird vǫru nicht aufgelöst, behält seine Länge und der Fünfsilbler ist gerettet.

Auch sonst kommen in der Atlamǫl die langen Formen ebenso häufig vor als die kurzen, denn natürlich, um eine Silbe mehr, um einen Fünfsilbler zu bekommen, musste die Länge möglichst geschont werden.

Wir finden *vera* kurz in der Atlamǫl:

- Atl. 1,4 es vǫru sannráðnir  
 „ 12,1 sem undir væri  
 „ 18,3 at vǫri hamr Atla  
 „ 20,2 at vǫri grand svefna  
 „ 21,3 ráð [þú] hvað þat væri\*  
 „ 41,4 fyrr vǫrum fullráða  
 „ 68,2 es vǫru sakar minni  
 „ 85,4 at [hann] vǫri grimmr Atla  
 „ 100,3 sem vit holl værim.

Lang aber bleibt *vera* in folgenden Versen:

- Atl. 5,2 es [þeir] vǫru komnir  
 „ 9,4 vǫru svá viltar  
 „ 29,3 fleiri til vǫru  
 „ 30,1 synir vǫru [þeir] Høgna  
 „ 51,3 vǫrum þrir tigrir  
 „ 52,1 Bræðr vér fimm vǫrum

---

\* Anmerkung: Die eingeklammerten Pronomina streicht Sievers.



- Atl. 57,3 meðan heilir vörum  
 „ 69,1 Alin (vit) upp vörum  
 „ 91,8 naut vöru ærin  
 „ 95,1 þriu vörum systkin.

## B. Die Pronomina þú, ér, vér, mér, þér, sér.

Nicht ganz so einfach wie bei den Praeteritalformen von *vera* ist Sievers Verfahren bei den Pronominibus: þú, ér, vér, mér, þér, sér.

Sievers schlägt bei diesen zwei verschiedene Wege ein: entweder tilgt er sie, „weil man sich durch die Streichung des Pronomens keines unerlaubten Angriffs auf sprachliche Gesetze schuldig macht.. wie zahlreiche Beispiele von Stellen beweisen, an denen auch die Überlieferung den alten freieren Gebrauch der Verbalform ohne Pronomen erhalten hat“ (Beitr. V, 511) oder er nimmt „entsprechend dem enklitischen vöru“ auch enklitische und daher in der Senkung verschleifbare Formen þu, mer, þer, ser neben den betonten þú, mér, þér, sér an.  
 „Entsprechend dem enklitischen vöru —“

Dass vöru gar nicht enklitisch gebraucht ist, hoffen wir oben bewiesen zu haben; es wird also gerechtfertigt sein, wenn wir nicht ohne Misstrauen an die Behandlung der Pronomina herantreten. Doch führen wir zur Erklärung von Sievers Verfahren erst einige Beispiele an. Sievers tilgt die Pronomina z. B. in folgenden Fällen:

Vol. 27,4 vituð [ér] enn eða hvat

„ 28,4 hvar [þú] auga falt

Thrymskv. 28,4 einnar [mér] Freyju

„ 29,3 Lát[tu] þer af hǫndum

Atl. 16,3 svá [vér] mættim ekki u. s. w.;

er behandelt die Pronomina enklitisch und liest den Vers mit Verschleifung z. B. in:

Vegt. 6,2 seg[ðu] mer ór helju

Thrymskv. 27,4 þykki mer ór augum

„ 29,3 Lát[tu] þer af hǫndum

Hym. 17,3 Hverf (þu) til hjarðar

„ 34,3 hóf ser á hǫfuð

„ 36,1 Hóf [hann] ser af herðum u. s. w.



Beginnen wir mit dem pron. der 2. ps. sg. þú und vergleichen wir das Stockholmer Homilienbuch; wir betrachten unter a) die Fälle, wo þú dem Verbum nachgestellt ist, unter b) wo das Verbum nicht direkt mit dem Pronomen þú verbunden ist, und unter c) wo þú dem Verbum vorangeht.

## 1. Das Pronomen der 2. ps. sg. þú.

a) þú hinter das Verbum gestellt.

α) þú        "        "        "        "        und getrennt geschrieben.

truer þu 11<sup>13</sup> lát þu 32<sup>4</sup> leys þv 34<sup>33</sup> leiþ þu 35<sup>3</sup> vnþer þu 50<sup>18</sup> sleitz þu 55<sup>20</sup> telesk þu 60<sup>12</sup> lætr þu 83<sup>10 21</sup> hever þu 87<sup>22</sup> heyr þu 99<sup>7</sup> snusc þu 106<sup>15</sup> scall þu 131<sup>30</sup> ert þu 137<sup>8</sup> fyrgef þu 135<sup>33</sup> queþr þu 145<sup>2</sup> fynder þu 145<sup>9</sup> mynder þu 145<sup>12</sup> mættter þu 145<sup>11</sup> mynder þu 153<sup>22</sup> hefer þu 153<sup>27</sup> villder þu 157<sup>15</sup> hygver þu 166<sup>20</sup> er þu 167<sup>3</sup> ætlar þu 171<sup>4</sup> spyr þu 171<sup>27</sup> svarar þu 171<sup>30</sup> georer þu 189<sup>33</sup> scallt þu 192<sup>3</sup> 193<sup>34</sup> meineþer þu 192<sup>3</sup> giallt þu 192<sup>9</sup> elsca þu 192<sup>11</sup> biþ þu 192<sup>12 22/33</sup> seger þu 192<sup>20</sup> snýsc þu 193<sup>23</sup> læcn þu 194<sup>23</sup> kenð þu 194<sup>23</sup> wes þu 195<sup>13</sup> valld þu 195<sup>15</sup> leiþ þu 199<sup>14</sup> scilscþu 200<sup>20</sup> sér þu 202<sup>27</sup> skilr þu 202<sup>28</sup> boþar þu 214<sup>15</sup> lagþer þu 214<sup>16 20</sup> mællter þu 214<sup>20</sup> gorþer þu 214<sup>21</sup> etlaþer þu 214<sup>20</sup> bióþ þu 218<sup>9</sup> seger þu 218<sup>9</sup>.

β) þú hinter das Verbum gestellt und zusammengeschrieben.

scaldu 11<sup>12</sup> ertu 13<sup>8</sup> 171<sup>14</sup> 172<sup>19</sup> 173<sup>21</sup> átþu 13<sup>10</sup> gefþu 31<sup>3</sup> 34<sup>1</sup> 35<sup>12</sup> 192<sup>3 9</sup> 198<sup>23</sup> fyrgefþu 35<sup>3</sup> 118<sup>11</sup> 135<sup>33</sup> 136<sup>15</sup> 179<sup>31</sup> 198<sup>30</sup> litþu 50<sup>23</sup> haltu 50<sup>24</sup> maþu 50<sup>20</sup> elscaþu 51<sup>23</sup> lemþu 51<sup>26</sup> verþu 51<sup>27</sup> minzþu 68<sup>27</sup> farþu 72<sup>24</sup> 129<sup>18</sup> 203<sup>22 28</sup> bioþþu 107<sup>23</sup> mondu 129<sup>19</sup> scalttu 132<sup>14</sup> scallþu 132<sup>22</sup> monþu 132<sup>25</sup> scalltu 132<sup>26</sup> 192<sup>22 23 31</sup> munþu 139<sup>11</sup> mundu 139<sup>12</sup> máttu 139<sup>16</sup> felþu 171<sup>9</sup> villþu 171<sup>9</sup> spyrþu 171<sup>27</sup> svararþu 171<sup>29</sup> faþu 171<sup>30</sup> spáþu 172<sup>9</sup> ertþu 172<sup>20</sup> áttú 173<sup>21</sup> lúcpu 176<sup>30</sup> scaldtu 191<sup>33</sup> 192<sup>4</sup> scalldu 191<sup>33</sup> hirtu 192<sup>3</sup> elscaþu 192<sup>3 21 23</sup> witiþu 192<sup>3</sup> graffu 192<sup>3</sup> láttu 192<sup>5 16</sup> minztu 192<sup>9</sup> hafþu 192<sup>9</sup> georþu 192<sup>9 10 22</sup> berþu 192<sup>11</sup> vestu 192<sup>13 24 28</sup> vestþu 192<sup>14</sup> setþu 192<sup>15</sup> hræsttu 192<sup>18</sup> hafþu 192<sup>19</sup> girnstu 192<sup>19</sup> vittu 192<sup>20</sup> varþveittu 192<sup>20</sup> leitaþu 192<sup>20</sup> minstu 192<sup>27</sup> fylgþu 192<sup>28</sup> gæfgaþu 192<sup>23</sup> fyrþu 195<sup>11</sup> feórþu 195<sup>10</sup> seófþu 214<sup>3</sup> callaþu 214<sup>9</sup>.

b) þú nicht direkt beim Verbum stehend.

Fyrgeff sva þv oss 31<sup>21/22</sup> þuiat þu ein ert 50<sup>20</sup> mon eige þu draga 75<sup>22</sup> hirþ eige þu at hræþasc 131<sup>21</sup> hræþc eigi þu at varþveita 137<sup>14</sup> heilþu maria 138<sup>10</sup> Ef þu maþr feórer 145<sup>8</sup> at ec siá i þeim. en þu i mér 170<sup>16</sup> kona, sé herþu son þin 175<sup>8</sup> Snú fra þu aúgo mín 186<sup>15</sup> oc þu góþr þræll 194<sup>11</sup> þu siálfr 194<sup>17</sup> þu en sêla domina 195<sup>9</sup> Ei þu heill en góþe þræll 218<sup>19</sup>.

c) þú vor dem Verbum.

þu ert 13<sup>9 10</sup> 29<sup>11</sup> 128<sup>20</sup> 132<sup>13</sup> 192<sup>20</sup> 202<sup>7</sup> þu er 50<sup>21</sup> 88<sup>18</sup> þót þu viler 13<sup>20</sup> allþu bart 50<sup>22</sup> þuiat þu frestaþer 50<sup>22</sup> þoat þu matesc 63<sup>21</sup> þat es þu mátt 64<sup>12</sup> þa es þu biott 83<sup>22</sup> at þu hever 86<sup>21</sup> 128<sup>20</sup> 128<sup>22</sup> þu látr 86<sup>22</sup> 95<sup>18</sup> 97<sup>22</sup> þat es þu þeger 88<sup>17</sup> þu hefer 95<sup>13 16</sup> 194<sup>22</sup> sva at þu mun 96<sup>22</sup> þa es þu veiter 97<sup>25</sup> en þu mon 95<sup>20/21</sup> þuiat þu veitst 97<sup>27</sup> þat es þu veist 103<sup>27</sup> þat es þu veitst 103<sup>28</sup> En þu elsca 113<sup>21</sup> Allþu mæler 113<sup>26</sup> at þu gorer 122<sup>20</sup> þu þorer 128<sup>22</sup> þuiat þu munt 131<sup>21/22</sup> at þu vissir 132<sup>15</sup> þu fórt 132<sup>16</sup> þa er þu keomr 132<sup>20/21</sup> at þu farer 132<sup>21</sup> þu keomr 132<sup>25</sup> þu hitter 132<sup>26</sup> þuiat þu fant 134<sup>7</sup> þa es þu mun 139<sup>14</sup> þa es þu reyner 139<sup>15</sup> þu hefer 145<sup>4</sup> ef þu vill 145<sup>5</sup> 153<sup>21/22</sup> þar es þu visser 145<sup>12</sup> ef þu taker 153<sup>27</sup> at þu taker 153<sup>20</sup> svat þu scall 153<sup>21</sup> þu vill 157<sup>10</sup> þu villder 157<sup>14</sup> þu bygver 167<sup>2</sup> þu hafþer 168<sup>7</sup> þu varþveiter 170<sup>10</sup> þu sender mic 170<sup>11 15 17</sup> þu gaft 170<sup>15 18 19</sup> þu elscaþer 170<sup>17</sup> þu sender 170<sup>21</sup> þu elscar 170<sup>22</sup> þu scall 192<sup>13</sup> En þu ætla 192<sup>17</sup> Ef þu verþr 192<sup>23</sup> þu harmaþer 194<sup>16</sup> þu tóc 194<sup>18</sup> þu þolþer 194<sup>21</sup> at þu hirt 194<sup>25</sup> þu þigr 195<sup>3</sup> en þu efl mic 195<sup>12</sup> þu es 196<sup>20</sup> sem þu veist 200<sup>22</sup> þa es þu vill 201<sup>25</sup> at þu scyllder 202<sup>7</sup> þuiat þu spurþer 202<sup>9</sup> at þu hafa 203<sup>6</sup> þat es þu heyrþer 203<sup>15</sup> ef þu fiþr 203<sup>20 22</sup> En þu hataþer 214<sup>10</sup> at þu vast 218<sup>20</sup>.

Das Resultat also ist dies: 229 mal begegnen wir der Form þú; unter den 55 Fällen von a/α) dass þú nachgestellt und getrennt geschrieben ist, befindet sich kein accentuirtes þú, in den 83 Fällen von β) dass þú nachgestellt, aber zusammengeschrieben ist, nur 1 accentuirtes þú, in den 12 Fällen von b) dass þú nicht direkt beim Verbum steht, kein accentuirtes, und in den 87 Fällen von c) dass þú dem Verbum voransteht, abermals kein accentuirtes þú.

Die Erklärung hierfür dürfte nicht allzufern liegen. þú wurde schon früh im Altnordischen als Enkliticon mit dem vorangehenden Verbum verbunden, wie dies auch die 85 Fälle von a/β) gegen die 55 von a/α) beweisen, dann mit dem Verbum als eins gefühlt und das

lange ú wurde zu u verkürzt; dieses kurze u kann mit kurz o wechseln, wie das kurze u in der Endung überhaupt, z. B. *ormum*, *ormom* u. s. w.; auch hierfür hat schon das St. H. einige Belege: *fyr gefþo* 31<sup>30</sup>, *leýsto* 32<sup>4</sup> *heyrþo* 192<sup>22</sup>, *leýsto* 200<sup>4</sup> (nach Larsson); dazu kommt, dass þú auf einen Vokal endigt und leicht zur Ableitungssilbe herabsinkt.

In betreff der Kürzung von þú also dürfte Sievers recht haben; doch scheint er selbst hierauf nicht viel Gewicht zu legen, denn in seinen Proben lässt er diese nur wenige Male eintreten: z. B. Hym. 17,3 *Hverf(þu)* til *hjarðar*; doch nimmt Sievers auch hier ev. Tilgung an; ferner:

Hym. 6,1 *Veitzu ef þiggjum*

„ 12,1 *Seþu hvar sitja*

Atl. 84,2 *þastu æ beiðisk*

„ 84,3 *Segðu þér slíkar*

„ 90,4 *fórtu heim hingat*

„ 99,3 *gorðu nú, Guðrún*

(Lok. 48,3 *þu munt æ vesa*; also nur einmal ist þú gekürzt, wo es dem Verbum vorangeht, in allen übrigen Fällen stand es hinter dem Verbum und war mit demselben zusammengeschrieben). — — —

Wenden wir uns zu den Fällen, wo Sievers Tilgung von þú verlangt. Er streicht þú in folgenden Versen: \*

Vol. 28,4 *hvar[þu] auga falt*

Veg. 14,1 *Heim rið [þú] Óðinn*

Thrymskv. 6,4 *hefr [þú] Hlórriða*

„ 9,1 *Hefr (þú) ørendi*

„ 17,4 *nema [þú] þinn hamar*

Hym. 11,1 *Ves (þú) heill, Hymir*

„ 17,3 *ef (þú) hug truïr*

„ 19,4 *enn [þú] kyrr sitir*

„ 26,2 *at (þú) heim hvali*; ebenso in der *Atlamöl*:

Atl. 10,4 *heiman gørisk [þú] Hogni*

„ 10,5 *far [þú] í sinn annat*

„ 21,1 *gengir [þú] at hanga*

„ 21,3 *ráð [þú] hvat þat væri*

„ 39,3 *hirðat [þú] oss hræða*

„ 57,4 *at [þú] mátt sjálfr valda*

„ 65,3 *mist hefr [þú] þér hollra*

\* Anmerkung: Ich beschränke mich auf die in den Proben „metrisch hergestellten“ Eddalieder; weitere Beispiele bietet Sievers Beitr. VI, 327—35.

- Atl. 75,4 ef [þú] reynir gërva  
 „ 79,1 Maga hefr [þú] þinna  
 „ 79,1 mist sem [þú] sízt skyldir  
 „ 79,2 hausa veizt [þú] þeira  
 „ 82,1 es [þú] gërva svá máttir  
 „ 82,4 mér lætr [þú] ok sjólfum  
 „ 83,5 nú hefr [þú] enn aukit  
 „ 83,6 gørt hefr [þú] þitt erfi  
 „ 89,1 Vaðit hefr [þú] at vígi  
 „ 98,1 Komtat [þú] af því þingi.

Stehen lässt Sievers þú in folgenden Versen:

Thrymskv. 17,2 þegi þú, þórr

Hym. 2,4 þú skalt ósum

„ 32,4 þú'st, öldr, of heitt

Atl. 15,4 þars þú blæju sát

„ 39,4 ef þú eykr orði

„ 54,1 Getr þú þess, Atli

„ 80,3 einn þú því ollir

„ 82,3 drýgt þú fyrr hafðir

„ 84,2 þá hefr þú árnat

„ 94,1 Lýgr þú nú, Atli

„ 98,2 at þú sǫk sóttir

„ 99,1 Lýgr þú nú, Guðrún.

(Aus der Lokasenna möchte ich an die so oft wiederkehrende Antwort Lokis erinnern:

Lok. 17,2 þegi þú, Jöunn

„ 20,1 þegi þú, Gefjon; ferner 22,1; 26,1; 30,1; 32,1; 34,1; 38,1; 40,1; 46,1; 48,1; 56,1; 57,1; 59,1; 61,1; 63,1.)

Ist nun aus den angeführten Beispielen ein unterscheidendes Gesetz zu ersehen, weshalb þú bald getilgt werden muss, bald stehen bleiben kann? Nein, sondern wie der Vers gerade zu den Sievers'schen Grundtypen sich fügt, bleibt þú stehen oder wird gestrichen. In Atl. 82,3 drýgt þú fyrr hafðir, Atl. 84,2; 94,1; 99,1 nimmt þú dieselbe Bedeutung und Betonung ein wie Vegt. 14,1 Heim rið [þú] Óðinn, Atl. 10,5; 21,1; 21,3; 39,3; 65,3; 79,1 u. s. w.; aber es bleibt dort stehen, weil wenn es gestrichen würde, eine Silbe zu den Sievers'schen Typen fehlen würde. — Wenn ich nun auch zugeben will, dass „man sich durch die Streichung des Pronomens keines unerlaubten Angriffs auf die sprachlichen Gesetze schuldig macht,“ so ist doch die Art, wie Sievers bei seinem

Streichen vorgeht, zu verwerfen; denn mit demselben Grunde könnte ich in den Fällen, wo Sievers *pú* streicht, es stehen lassen, mit demselben Grunde aber auch, wo Sievers stehen lässt, streichen.

## 2. Das Pronomen der 2. ps. plur. ér.

### Das Pronomen der 1. ps. plur. vér.

Wir wenden uns zu den übrigen Pronominibus, wollen jedoch des kürzeren Verfahrens wegen, *ér* und *vér* zusammen behandeln und ebenso *mér*, *pér*, *sér*. Für *ér* und *vér* nimmt Sievers keine Verschleifung an, er begnügt sich damit, sie an den betreffenden Stellen durch Streichung zu entfernen. Ich wende mich sofort zum St. H. und gruppire nach derselben Einteilung wie oben *pú*.

a) *ér* dem Verbum nachgestellt

α) *ér* " " " und getrennt geschrieben.

α\*) ohne Accent.

*tæmez* er 27<sup>90</sup> *eroþ* er 53<sup>31</sup> *gøreþ* er 61<sup>88</sup> *elskeþ* er 118<sup>1</sup> *heyreþ* er 218<sup>5</sup>.

α\*\*) mit Accent.

*purfoþ* ér 29<sup>1</sup> *lateþ* ér 53<sup>32</sup> *þvæzo* ér 62<sup>2</sup> *scoloþ* ér 79<sup>17</sup> 114<sup>30</sup> 153<sup>10</sup>  
164<sup>10</sup> 187<sup>10</sup> 193<sup>22</sup> 216<sup>15</sup> 217<sup>15</sup> 218<sup>30</sup> *heyreþ* ér 83<sup>15</sup> *hygeþ* ér 91<sup>11</sup> *fineþ*  
ér 91<sup>12</sup> *vitoþ* ér 93<sup>3</sup> 193<sup>5</sup> *fleoþ* ér 104<sup>5</sup> *virþeþ* ér 105<sup>27</sup> *helgeþ* ér 106<sup>11</sup>  
*þvætsc* ér 107<sup>15</sup> *monoþ* ér 114<sup>18</sup> 117<sup>25</sup> 172<sup>3</sup> 218<sup>30</sup> *þykætsc* ér 114<sup>10</sup>  
*eroþ* ér 140<sup>30</sup> *hæfeþ* ér 156<sup>30</sup> *megiþ* ér 158<sup>30</sup> *comiþ* ér 163<sup>1</sup> *elskiþ* ér  
163<sup>9</sup> *geriþ* ér 163<sup>9</sup> *fareþ* ér 165<sup>5</sup> *hafiþ* ér 167<sup>5</sup> 167<sup>32</sup> *lateþ* ér 170<sup>32</sup>  
*fjóroþ* ér 170<sup>32</sup> *tókoþ* ér 170<sup>32</sup> *vileþ* ér 173<sup>9</sup> *takeþ* ér 173<sup>17</sup> *séþ* ér 174<sup>4</sup>  
*veseþ* ér 178<sup>27</sup> *elskeþ* ér 179<sup>30</sup> *megoþ* ér 183<sup>18</sup> 184<sup>32</sup> 195<sup>27</sup> *verþeþ* ér  
184<sup>30</sup> *georeþ* ér 187<sup>32</sup> *fylleþ* ér 187<sup>32</sup> 189<sup>9</sup> *auseþ* ér 187<sup>30</sup> *vileþ* er 189<sup>10</sup>  
*comeþ* ér 194<sup>10</sup> 218<sup>16</sup> *fyrgefeþ* ér 198<sup>30</sup> *gereþ* ér 208<sup>30</sup> *varneþ* ér 216<sup>14</sup>  
*flæþ* ér 216<sup>18</sup> *bindeþ* ér 216<sup>30</sup> *gófoþ* ér 218<sup>17</sup> 18 *gøreþ* ér 218<sup>32</sup>.

β) *ér* dem Verbum nachgestellt, aber zusammengeschrieben.

α\*) ohne Accent.

*fyrgefæþer* 34<sup>30</sup> *megofæþer* 45<sup>18</sup> *fleoþer* 49<sup>30</sup> *fagneþer* 49<sup>32</sup> *heiteþer* 51<sup>12</sup>  
*færeþer* 52<sup>14</sup> *takeþer* 73<sup>16</sup> *hlýgeþer* 87<sup>5</sup>.

α\*\*) mit Accent.

*megoþér* 13<sup>12</sup> *verþeþér* 25<sup>4</sup> *komeþér* 43<sup>30</sup> *seþér* 50<sup>13</sup> *vakeþér* 67<sup>1</sup>.

b) ér nicht beim Verbum stehend.

— at ér breópr monof 15° Ér, gópar conor bólevef 53<sup>11</sup> Ér deótr ierusalem grátef 174<sup>11</sup> Hyggef at ér góper brópr 178° Heyref þar ér nu 216<sup>11</sup> hverfef a bravt ér fra — 218<sup>11</sup>.

c) ér vor dem Verbum stehend.

α\*) ohne Accent.

þót er megef 10° — i auglite míno er fyr gerþof 49<sup>11</sup> húi er scolof heita 51<sup>11</sup> ef er geref 52<sup>11</sup> er éstef 53<sup>11</sup> Fyrst er talef 61<sup>11</sup> — en er ovirþif mic 88°.

α\*\*) mit Accent.

ér cunof 4° ér feóref 4<sup>11</sup> ér finef 4<sup>11</sup> 57<sup>11</sup> ér vilef 4<sup>11</sup> 45<sup>11</sup> ér megef 15° ér hófof 15° ér bindif 16° ér leyset 16° ér erof 16<sup>11</sup> ér es fylgþof 16<sup>11</sup> ér biþit 28<sup>11</sup> ér hafef 49<sup>11</sup> 53° ér piggif 50° ér sef 50<sup>11</sup> ér scolof 53<sup>11</sup> ér vinef 53<sup>11</sup> ér geref 53<sup>11</sup> ér munof 66° ér fyrgesef 73<sup>11</sup> ér erof 77<sup>11</sup> 86<sup>11</sup> 87<sup>11</sup> 93° 100° 124<sup>11</sup> 193° ér séþ 83<sup>11</sup> ér heyref 83<sup>11</sup> ér hafef 87<sup>11</sup> ér ovirþef 87<sup>11</sup> ér megef 91<sup>11</sup> ér reógef 106<sup>11</sup> ér geref 115° 117<sup>11</sup> ér sanef 118° ér ganget 122<sup>11</sup> ér hafif 141<sup>11</sup> ér megef 144<sup>11</sup> ér vilef 144<sup>11</sup> ér megef 157° ér vilif 158<sup>11</sup> ér geritsc 163<sup>11</sup> ér finif 165° ér bygviþ 166<sup>11</sup> ér leitef 170<sup>11</sup> ér segef 172° ér feórþof 173° ér heýrþof 173° ér vilef 173<sup>11</sup> ér monof 174<sup>11</sup> ér fyrgesef 179<sup>11</sup> ér séþ 179<sup>11</sup> ér lægef 183<sup>11</sup> ér versef 184<sup>11</sup> ér hyggef 193<sup>11</sup> ér comeþ 193<sup>11</sup> ér finef 193<sup>11</sup> ér comeþ 193<sup>11</sup> ér biþetsc 195<sup>11</sup> ér etef 215<sup>11</sup> ér halldeþ 217<sup>11</sup> ér calleþ 217<sup>11</sup> ér muneþ 218<sup>11</sup> ér stanþef 218<sup>11</sup> ér biþef 218<sup>11</sup> ér syngef 218<sup>11</sup> ér málef 218<sup>11</sup> ér stqþveþ 218<sup>11</sup> ér séþ 218<sup>11</sup>.

Von den 159 Fällen also, wo das Pronomen der 2. ps. plur. ér erscheint, sind nur 20 ohne Accent, 139 aber mit Accent versehen, sei es dass ér hinter (a), getrennt (b) oder vor dem Verbum (c) gestanden hat. Ich glaube, dies ist ein schlagender Beweis dafür, dass ér niemals, selbst nicht, wenn es enklitisch an das Verbum gehängt wurde (von den 13 Fällen unter a/β sind 5 accentuirt) gekürzt wurde. —

### Das Pronomen der 1. ps. plur. vér.

a) vér vor dem Verbum.

α\*) ohne Accent.

ver megom 3° ver skipem 4° ver þarfom 9° ver kvnem 9° ver verom 9° ver átttem 9° ver hafem 10<sup>11</sup> ver kunem 10<sup>11</sup> ver megem 14<sup>11</sup> ver 2\*

erom 15<sup>9</sup> ver dýrkom 15<sup>30</sup> ver hofom 16<sup>4</sup> ver þýþem 17<sup>9</sup> ver viliom 17<sup>14</sup>  
 ver segiom 18<sup>12</sup> ver haldom 19<sup>9</sup> ver dragem 19<sup>16</sup> ver megem 19<sup>11</sup> ver  
 erom 19<sup>26/1</sup> ver scolom 19<sup>17</sup> ver hǫldom 20<sup>7</sup> ver megem 20<sup>9</sup> ver ættem  
 20<sup>10</sup> Ver scolom 20<sup>17</sup> ver scolom 20<sup>22</sup> ver vildem 21<sup>7</sup> ver holdom 21<sup>22</sup>  
 ver megom 21<sup>17</sup> ver kvnom 24<sup>34</sup> ver rǫsom 24<sup>30</sup> ver wirkom 24<sup>30</sup> ver  
 gleýmem 26<sup>30</sup> ver holldom 26<sup>37</sup> ver renom 26<sup>30</sup> ver minomk 26<sup>31</sup> ver  
 erom 26<sup>32</sup> ver rǫþomc 27<sup>3</sup> ver hialþemsc 27<sup>3</sup> ver erom 27<sup>3</sup> ver byrgiom  
 27<sup>12</sup> ver scolom 27<sup>21</sup> ver vitom 27<sup>23</sup> ver sékiom 27<sup>22</sup> ver scolom 27<sup>22</sup> ver  
 témemk 27<sup>24</sup> ver hvilomc 27<sup>24</sup> ver megem 28<sup>22</sup> ver vérem 31<sup>10</sup> ver gerom  
 31<sup>19</sup> ver fyrgeþom 31<sup>31</sup> ver sém 32<sup>37</sup> ver megem 33<sup>11</sup> ver hǫfom 33<sup>12</sup>  
 ver helgemsc 33<sup>12</sup> ver erom 33<sup>30</sup> ver tókum 33<sup>31</sup> ver biþiom 33<sup>32</sup> ver  
 megem 33<sup>32</sup> ver scolom 34<sup>4</sup> ver verþem 34<sup>9</sup> ver gerom 34<sup>22</sup> ver skiliom  
 35<sup>30</sup> ver girnomsc 36<sup>19</sup> ver varþveitem 36<sup>31</sup> ver seokiom 36<sup>32</sup> ver þægiom  
 36<sup>30</sup> ver holldom 37<sup>1</sup> ver mǫþom 38<sup>22</sup> ver gerom 39<sup>4</sup> ver haldem 42<sup>10</sup>  
 ver cunnem 42<sup>21</sup> ver hrǫþomc ver gþlemsc 48<sup>30</sup> ver finemsc 48<sup>32</sup> ver  
 siom 49<sup>17</sup> ver vþrem 51<sup>24</sup> ver monom 52<sup>18</sup> ver véttom 52<sup>30</sup> ver gefom  
 52<sup>21</sup> iǫtom 59<sup>11</sup> ver truem 59<sup>12</sup> ver truum 59<sup>12</sup> ver skinom 59<sup>19</sup> ver  
 breþnom 59<sup>31</sup> ver mǫttem 59<sup>22</sup> ver seokiom 60<sup>1</sup> ver þinom 60<sup>7</sup> ver megem  
 60<sup>22</sup> ver snúm 60<sup>34</sup> ver gerom 60<sup>30</sup> ver kómom 60<sup>30</sup> ver sém 61<sup>9</sup> ver  
 iátem 61<sup>31</sup> ver biþiomsc 63<sup>30</sup> ver lesom 63<sup>37</sup> ver metom 64<sup>22</sup> ver vitom  
 64<sup>32</sup> ver gþlem 64<sup>32</sup> ver leggiom 64<sup>32</sup> ver sióm 65<sup>3</sup> ver æþlemsc 65<sup>10</sup>  
 ver megom 65<sup>16</sup> ver scolom 65<sup>22</sup> ver séem 65<sup>30</sup> ver eigom 66<sup>30</sup> ver viliom  
 66<sup>30</sup> ver verþom 67<sup>1</sup> ver biþiom 67<sup>4</sup> ver leitem 67<sup>9</sup> ver gerom 67<sup>15/10</sup>  
 ver megom 67<sup>16/17</sup> ver sém 67<sup>30</sup> ver lótom 67<sup>22</sup> ver hygiom 67<sup>24</sup> ver  
 mǫþem 70<sup>9</sup> ver sem 70<sup>12</sup> ver lifem 70<sup>19</sup> ver megem 70<sup>19</sup> ver megem 70<sup>22</sup>  
 Ver scolom 70<sup>21</sup> ver holdom 71<sup>12</sup> ver scolom 76<sup>30</sup> ver verþem 76<sup>22</sup> ver  
 megom 76<sup>22</sup> ver grætom 76<sup>30</sup> ver scolom 77<sup>9</sup> ver leitem 77<sup>12</sup> ver kunom  
 77<sup>12</sup> ver sióm 77<sup>24</sup> ver megem 78<sup>10</sup> ver hǫldom 78<sup>9</sup> ver holldom 78<sup>12</sup>  
 ver misforom 78<sup>24</sup> ver holldom 78<sup>30</sup> ver erom 78<sup>37</sup> ver megom 78<sup>32</sup> ver  
 holdom 79<sup>10</sup> 82<sup>4</sup> ver náem 79<sup>9</sup> ver erom 79<sup>19</sup> ver dýrkþom 79<sup>22/12</sup> ver  
 verem 80<sup>10</sup> ver viliom 80<sup>22</sup> ver scolom 80<sup>24</sup> ver costgrǫfom 80<sup>32</sup> ver megom  
 80<sup>32</sup> ver minnomc 81<sup>9</sup> ver megom 81<sup>12</sup> ver erom 81<sup>17</sup> ver scolom 81<sup>30</sup>  
 ver viliom 81<sup>32</sup> ver megem 81<sup>32</sup> ver erom 82<sup>11</sup> ver stundom 82<sup>12</sup> ver  
 kuxem 83<sup>12</sup> ver holldom 84<sup>9</sup> per misgeromsc 84<sup>12</sup> Ver scolom 84<sup>12</sup> Ver  
 scolom 84<sup>17</sup> ver scolom 84<sup>37</sup> 85<sup>19</sup> ver erom 84<sup>32</sup> ver unem 85<sup>12</sup> ver sem  
 85<sup>22</sup> ver tokom 85<sup>22</sup> ver dæmom 85<sup>30</sup> ver holdom 85<sup>22</sup> ver megem 86<sup>9</sup>  
 ver varemc 87<sup>9</sup> ver verþom 87<sup>24</sup> ver giolldom 87<sup>22</sup> ver megem 87<sup>24</sup> ver  
 scolom 87<sup>29</sup> ver eigom 88<sup>9</sup> ver mælom 91<sup>10</sup> ver hyggiom 102<sup>9</sup> ver viliom  
 102<sup>12</sup> ver fyr gefom 118<sup>11</sup> ver scylldem 123<sup>12</sup> ver vættom 123<sup>16</sup> ver

cállom 123<sup>30</sup> ver iótom 124<sup>1</sup> ver hafem 127<sup>2</sup> ver elscom 145<sup>18</sup> ver  
megom 145<sup>22</sup> ver kpllom 146<sup>27</sup> ver seem 148<sup>24</sup> ver sém 151<sup>4</sup> ver megem  
151<sup>7</sup> ver mættem 152<sup>11</sup> ver berom 153<sup>1</sup> ver gliçiom 154<sup>20/12</sup> ver gótom  
156<sup>19</sup> ver gliçiom 159<sup>20</sup> ver scylim 169<sup>1</sup> ver megem 182<sup>18</sup> ver georomk  
184<sup>17/18</sup> ver fyrgefem 211<sup>28</sup> ver hæfom 212<sup>21</sup>.

α\*\*) mit Accent.

vér scolom 2<sup>22</sup> vér villdem 3<sup>14</sup> vér megem 4<sup>4</sup> vér sém 4<sup>5</sup> vér fremiom 4<sup>6</sup>  
vér erom 4<sup>7</sup> vér scolom 4<sup>8</sup> vér villdom 4<sup>11</sup> vér mælom 4<sup>14</sup> vér sém 4<sup>15</sup>  
vér erom 6<sup>20</sup> vér takem 6<sup>28</sup> vér megem 6<sup>29</sup> vér biþiom 9<sup>7</sup> vér megem  
9<sup>10</sup> vér erom 10<sup>20</sup> vér megom 14<sup>20</sup> vér megem 16<sup>3/4</sup> vér finem 17<sup>9</sup> vér  
snuemsc 19<sup>18</sup> vér scolom 21<sup>1</sup> vér næþem 22<sup>5</sup> vér hygþom 24<sup>12</sup> vér virþem  
24<sup>13</sup> vér vilom 24<sup>21</sup> vér veniomks 24<sup>24</sup> vér virþom 24<sup>26</sup> vér vilom 25<sup>2</sup> vér  
erom 25<sup>6</sup> vér lqtom 26<sup>22</sup> vér risom 27<sup>20</sup> vér sem 28<sup>21</sup> vér sém 28<sup>22</sup> vér  
sém 29<sup>22</sup> vér týnom 29<sup>25</sup> vér vilom 31<sup>6</sup> vér gærem 31<sup>9</sup> vér heþþem 31<sup>11</sup>  
vér vþrem 31<sup>11/12</sup> vér fyrgefom 31<sup>12/22</sup> vér biþiom 31<sup>22</sup> vér rasem 31<sup>23</sup>  
vér vórom 32<sup>22</sup> vér pionem 32<sup>24</sup> vér lifem 32<sup>27</sup> vér verþem 32<sup>28</sup> vér erom  
32<sup>29</sup> vér scolom 33<sup>12</sup> vér biþiom 33<sup>14/16</sup> vér nóþom 33<sup>22</sup> vér biþem 34<sup>2</sup>  
vér þurfom 34<sup>3/4</sup> vér gerem 34<sup>5</sup> vér fyr gefom 34<sup>24</sup> vér standemsc 34<sup>25</sup>  
vér sem 34<sup>26</sup> vér legiom 36<sup>22/24</sup> vér feorom 36<sup>20</sup> vér hirþom 36<sup>21/22</sup> vér  
sþmnoþom 36<sup>26</sup> vér vilom 39<sup>4</sup> vér holldom 41<sup>15</sup> vér dyrkom 41<sup>27</sup> vér  
erom 41<sup>29</sup> vér virþom 41<sup>22</sup> vér verþom 41<sup>24</sup> vér hofom 41<sup>25</sup> vér skiliom  
42<sup>2</sup> vér berom 42<sup>6</sup> vér styrkiom 42<sup>9/10</sup> vér megem 42<sup>10</sup> vér snuisc 42<sup>14</sup>  
vér varþveitom 42<sup>20</sup> vér siomc 42<sup>24</sup> vér vilom 42<sup>22</sup> vér glikom 42<sup>24</sup> vér  
glikom 42<sup>26</sup> vér scolom 43<sup>22</sup> vér erom 43<sup>3/4</sup> vér fyrromc 43<sup>6</sup> vér georom  
43<sup>18</sup> vér hældom 43<sup>17</sup> vér hallden 43<sup>21</sup> vér megom 43<sup>26</sup> vér trua 43<sup>27</sup>  
vér hofom 44<sup>4</sup> vér getom 44<sup>9</sup> vér fyr gefom 44<sup>10</sup> Vér eigom 44<sup>28</sup> vér  
hælldom 45<sup>20</sup> vér gerþom 47<sup>9</sup> Vér scolom 48<sup>22</sup> vér megem 49<sup>11</sup> vér sióm  
52<sup>18</sup> vér holldom 54<sup>6</sup> vér yrþem 54<sup>12</sup> vér erom 55<sup>20</sup> Vér scolom 55<sup>9/10</sup>  
vér deypom 59<sup>22</sup> vér kostgéfom 59<sup>27</sup> vér scolom 59<sup>18</sup> vér kendum 59<sup>22</sup>  
vér hurfom 60<sup>2</sup> vér saurgom 60<sup>20</sup> vér veitom 64<sup>21</sup> vér skyldem 65<sup>22</sup>  
vér næþem 65<sup>22/24</sup> vér sýnom 66<sup>2</sup> vér keþom 66<sup>2</sup> Vér eigom 66<sup>12</sup> vér  
verþem 66<sup>16</sup> vér erom 66<sup>17</sup> vér komom 66<sup>19</sup> vér holdom 66<sup>26</sup> vér þurfom  
67<sup>7</sup> vér georom 67<sup>20</sup> Vér holdom 67<sup>27</sup> Vér scolom 75<sup>18</sup> vér segiom 76<sup>27</sup>  
vér sém 81<sup>9/10</sup> Vér scolom 84<sup>9</sup> Vér eigom 84<sup>21</sup> vér scylem 84<sup>26</sup> vér scolom  
85<sup>17</sup> vér gerom 85<sup>20</sup> vér leitem 85<sup>21</sup> vér vitom 85<sup>22</sup> vér hriþde 85<sup>22</sup> vér  
drygiom 85<sup>24</sup> vér gorom 85<sup>28</sup> vér holdom 85<sup>26</sup> vér samþyckiom 85<sup>26</sup> vér  
megom 87<sup>22</sup> vér scýrem 89<sup>4</sup> vér dragem 90<sup>11</sup> vér erom 92<sup>20</sup> vér megem



92<sup>21</sup> vér holldom 92<sup>22</sup> vér lifom 92<sup>24</sup> vér megom 93<sup>5</sup> vér hæfom 93<sup>12</sup>  
 vér tðkom 98<sup>19</sup> vér hælldom 99<sup>13</sup> vér biþiom 99<sup>21 22</sup> vér verþom 99<sup>22</sup> vér  
 seðkiom 99<sup>29</sup> vér erom 99<sup>30</sup> vér færur 99<sup>30</sup> vér gængom 100<sup>23</sup> vér lúkem  
 101<sup>23</sup> vér scolom 101<sup>24</sup> vér (*sém*) verþer 102<sup>11</sup> vér hældom 102<sup>12</sup> vér  
 lifom 102<sup>11</sup> vér hreinsem 102<sup>12</sup> vér feðþom 102<sup>18</sup> vér komem 102<sup>21</sup> vér  
 óreðkiom 102<sup>22</sup> vér megem 102<sup>24</sup> vér varþveitom 102<sup>29</sup> vér viliom 102<sup>29/30</sup>  
 vér erom 102<sup>21/22</sup> vér tðkom 102<sup>24</sup> vér tækom 102<sup>29</sup> vér komom 103<sup>3</sup>  
 vér hafem 103<sup>4</sup> vér stændom 103<sup>5</sup> vér hældom 103<sup>9</sup> vér eigom 104<sup>23</sup>  
 vér færum 104<sup>24</sup> vér leitom 104<sup>29</sup> vér scyldem 105<sup>27</sup> vér megom 105<sup>28</sup>  
 vér glikom 105<sup>31</sup> vér hæfom 105<sup>22/23</sup> vér fremiom 105<sup>24/25</sup> vér virþim 105<sup>28</sup>  
 vér feorom 106<sup>1</sup> vér gæmgæfom 106<sup>4</sup> vér erom 106<sup>5</sup> vér þyrptem 106<sup>9</sup>  
 vér erom 106<sup>7</sup> vér fastem 106<sup>9</sup> vér latem 106<sup>10</sup> vér lótom 106<sup>12</sup> vér  
 hofom 106<sup>13</sup> vér gerem 106<sup>17</sup> vér munom 106<sup>21</sup> vér hofom 106<sup>23</sup> vér  
 virþim 106<sup>27</sup> vér gængom 107<sup>1</sup> vér monum 107<sup>2</sup> vér hofom 107<sup>3</sup> vér  
 menom 107<sup>9</sup> vér hofom 107<sup>10</sup> vér hæfom 107<sup>14</sup> vér þuaemsk 107<sup>16</sup> vér  
 hreinsom 107<sup>17</sup> vér megom 107<sup>20</sup> vér myndem 107<sup>24</sup> vér hægðem 107<sup>25</sup>  
 vér vildem 107<sup>29</sup> vér skolom 108<sup>3</sup> vér misgerom 108<sup>5</sup> vér viliom 108<sup>5</sup>  
 vér þurfom 108<sup>6</sup> vér syngom 108<sup>7</sup> vér búum 108<sup>17</sup> vér viliom 108<sup>18 21/22</sup>  
 vér skolom 108<sup>23</sup> vér *sém* 108<sup>24</sup> vér heppem 108<sup>27</sup> vér kollom 109<sup>23</sup> vér  
 bóþom 110<sup>13</sup> vér hæfom 111<sup>9</sup> vér fæm 111<sup>10</sup> vér *sem* 111<sup>12</sup> vér megom  
 111<sup>17</sup> vér hafnem 113<sup>24</sup> vér mœndem 114<sup>1</sup> vér biþiom 114<sup>3 24</sup> vér viliom  
 114<sup>25</sup> vér færum 114<sup>3</sup> vér vilem 114<sup>9</sup> vér erom 114<sup>9</sup> vér gærum 114<sup>21</sup>  
 vér veitom 114<sup>24</sup> vér dæmom 114<sup>29/30</sup> vér afstopem 114<sup>29</sup> Vér þurfom 114<sup>30</sup>  
 vér láttem 114<sup>30</sup> vér þurfom 114<sup>31</sup> vér cunem 114<sup>33</sup> vér qveþem 115<sup>15/16</sup>  
 vér elscom 115<sup>31</sup> vér heppem 118<sup>4</sup> vér of stændomc 118<sup>7</sup> vér scolom 118<sup>29</sup>  
 vér lótom 119<sup>23</sup> vér gerom 120<sup>9</sup> vér verþem 122<sup>17</sup> vér megem 122<sup>27</sup> vér  
 leifom 123<sup>11</sup> vér veitom 123<sup>12</sup> vér stigem 123<sup>14</sup> vér naem 123<sup>16</sup> vér  
 scolom 123<sup>23 28</sup> vér comesc 123<sup>23</sup> vér tðkom 123<sup>21</sup> vér hafem 123<sup>30</sup> vér  
 lýsom 123<sup>33</sup> vér megem 124<sup>16</sup> vér verþem 124<sup>16</sup> vér takem 124<sup>28</sup> vér  
 biþiom 124<sup>29</sup> vér trúm 125<sup>1</sup> vér verþem 125<sup>12</sup> vér qveþom 125<sup>12 20</sup> vér  
 þiggem 125<sup>14</sup> vér megom 125<sup>16</sup> vér truum 127<sup>2/3</sup> vér mættem 127<sup>5</sup> vér  
 sæm 127<sup>9</sup> vér kunom 135<sup>3</sup> vér qveþom 135<sup>33</sup> vér biþiom 135<sup>36</sup> vér  
 fyrgefom 136<sup>1</sup> vér erom 136<sup>4</sup> vér megem 136<sup>11</sup> vér berem 136<sup>16</sup> vér  
 scolom 136<sup>18</sup> vér vættem 136<sup>18</sup> vér georom 136<sup>36</sup> vér telium 136<sup>29</sup> vér  
 misgeorum 136<sup>29</sup> vér georum 136<sup>31</sup> vér unom 136<sup>31</sup> vér eigom 136<sup>32 27</sup>  
 vér kostem 137<sup>25/26</sup> vér megem 137<sup>29</sup> vér litem 143<sup>3</sup> vér eigom 143<sup>3</sup> vér  
 megom 145<sup>17/18</sup> vér viliom 145<sup>18</sup> vér kollom 146<sup>3</sup> vér kœllom 146<sup>16</sup> vér  
 seem 148<sup>28</sup> vér erom 148<sup>3</sup> vér of stigem 149<sup>17</sup> vér megom 150<sup>30</sup> 151<sup>3</sup>



Vér scolom 152<sup>11</sup> vér berem 152<sup>24</sup> vér tókrom 154<sup>1</sup> vér róm 158<sup>22</sup> vér scolom 159<sup>14</sup> vér viliom 166<sup>22</sup> Vér hæfom 173<sup>9</sup> vér erom 174<sup>24</sup> 177<sup>11</sup> 180<sup>1</sup> vér eigom 176<sup>20</sup> vér elskem 177<sup>24</sup> vér iótom 177<sup>24</sup> vér megem 178<sup>9</sup> vér heyrþom 179<sup>1</sup> vér glikem 179<sup>1</sup> vér bætnom 179<sup>4</sup> vér hyggjom 179<sup>14</sup> vér hæfom 179<sup>18</sup> vér fyrgefom 179<sup>17</sup> vér elscom 179<sup>22</sup> vér hælldom 180<sup>11</sup> 180<sup>21</sup> vér litom 180<sup>21</sup> vér segiom 181<sup>22</sup> vér varþveitem 181<sup>22</sup> vér megom 182<sup>1</sup> vér varþveitom 182<sup>1</sup> vér veitom 182<sup>14</sup> vér holldom 182<sup>1</sup> vér erom 182<sup>9</sup> vér risom 182<sup>9</sup> vér holldom 182<sup>14</sup> vér berom 182<sup>18</sup> vér mæþom 182<sup>18</sup> vér hefiom 182<sup>19</sup> vér georom 182<sup>20</sup> vér litom 182<sup>21</sup> vér scolom 182<sup>24</sup> vér megem 182<sup>20</sup> 182<sup>20</sup> 182<sup>24</sup> vér megom 184<sup>16</sup> ver verþem 184<sup>17</sup> vér seqlom 184<sup>20</sup> vér holldom 184<sup>24</sup> vér scolom 184<sup>26</sup> vér lifom 184<sup>26</sup> vér sém 184<sup>26</sup> vér megom 185<sup>4</sup> vér lifom 185<sup>1</sup> vér megem 186<sup>20</sup> vér varþveitom 186<sup>26</sup> Vér vitom 187<sup>4</sup> vér hælldom 187<sup>22</sup> vér hælldom 187<sup>22</sup> vér skilem 188<sup>9</sup> vér glýmем 191<sup>17</sup> vér megem 191<sup>20</sup> vér fagnem 191<sup>21</sup> vér elskem 191<sup>22</sup> vér holldom 193<sup>1</sup> vér hyggjom 193<sup>1</sup> vér megom 193<sup>1</sup> vér || georemsc 193<sup>9</sup> vér megem 193<sup>13</sup> vér lótom 193<sup>17</sup> vér elscom 193<sup>20</sup> vér megom 194<sup>4</sup> vér scolom 195<sup>11</sup> vér eigom 195<sup>22</sup> vér kállom 195<sup>22</sup> vér mynem 196<sup>1</sup> vér biþiom 197<sup>24</sup> vér cællom 196<sup>24</sup> vér kállom 196<sup>19</sup> vér queþom 196<sup>24</sup> vér eigem 196<sup>27</sup> vér lifom 196<sup>20</sup> 197<sup>4</sup> vér þykciomk 196<sup>21</sup> 196<sup>22</sup> vér mællom 196<sup>21</sup> vér viliom 196<sup>22</sup> vér es trúum 196<sup>20</sup> vér helgosk 197<sup>1</sup> vér truom 197<sup>1</sup> vér mællom 197<sup>22</sup> 199<sup>14</sup> vér biþiom 198<sup>14</sup> 199<sup>22</sup> vér þurfom 198<sup>18</sup> vér hæfom 198<sup>18</sup> vér þurfom 198<sup>18</sup> vér biþiom 198<sup>19</sup> vér mællom 198<sup>22</sup> vér fyr gefom 198<sup>20</sup> 199<sup>4</sup> vér erom 199<sup>1</sup> Vér eigom 199<sup>11</sup> vér comem 199<sup>11</sup> vér megem 199<sup>16</sup> vér segiom 199<sup>22</sup> vér kunom 199<sup>27</sup> vér eigom 200<sup>11</sup> vér fremem 200<sup>14</sup> vér megem 200<sup>19</sup> vér verþom 200<sup>21</sup> vér sængom 200<sup>22</sup> vér erom 203<sup>20</sup> 204<sup>4</sup> vér cunom 204<sup>22</sup> vér trúm 209<sup>14</sup> vér hæfom 209<sup>18</sup> vér megom 210<sup>22</sup> Vér eigom 211<sup>4</sup> vér hæfom 211<sup>1</sup> vér drægom 211<sup>19</sup> Vér eigom 211<sup>22</sup> vér staþvem 211<sup>27</sup> vér elskem 211<sup>18</sup> vér gerþom 212<sup>1</sup> vér grótom 212<sup>18</sup> vér misgerþom 212<sup>18</sup> vér scolom 212<sup>19</sup> 215<sup>19</sup> vér hétom 212<sup>21</sup> vér mændem 212<sup>21</sup> vér gærom 213<sup>27</sup> vér hofom 213<sup>20</sup> vér hæfom 214<sup>24</sup> vér sém 214<sup>26</sup> Vér scolom 214<sup>26</sup> vér vitom 214<sup>26</sup> vér megem 215<sup>18</sup> vér verþem 215<sup>17</sup> vér vitem 215<sup>22</sup> vér næm 215<sup>22</sup> vér truum 216<sup>21</sup> vér scolom 217<sup>29</sup> Vér óm 217<sup>11</sup> vér scyldem 217<sup>14</sup> vér hælldom 217<sup>26</sup> vér gerom 217<sup>22</sup> vér heýrem 218<sup>18</sup> vér sém 218<sup>20</sup>.

b) vér nicht direkt beim Verbum stehend.

a\*) ohne Accent.

Ver lýper guþs erom 15<sup>18</sup> þuiat hann veit georg en ver sialver 67<sup>9</sup> þvi es ver sialfer erom 102<sup>14</sup>.

$\alpha^{**}$ ) mit Accent.

at mæla sem vér 4°. Mon þa verða guð fegen bornom sinom. oc vér  
honom 66<sup>14</sup> En vér góðer breóðr scolom 92<sup>28</sup> ef vér sialfer neýðom  
115<sup>36</sup> þatz er vér oc þurfom 123<sup>20</sup> Bæpe vér oc allr cristen lýpr.  
erom — 217<sup>20</sup>.

c) vér dem Verbum nachgestellt.

$\alpha^*$ ) ohne Accent.

ættim ver 2<sup>24</sup> megom 3<sup>24 25</sup> 8<sup>7</sup> scolom ver 10<sup>7</sup> Kostom ver 10<sup>10</sup> hældom  
ver 14<sup>9</sup> Lægiom ver 14<sup>11</sup> férom ver 14<sup>24/25</sup> scolom ver 15<sup>18</sup> 19<sup>27</sup> gæfgom  
ver 15<sup>29</sup> litom ver 16<sup>8</sup> Lesom ver 19<sup>15</sup> gængom ver 19<sup>17</sup> gøfgom ver  
19<sup>51</sup> scolom ver 20<sup>7</sup> 21<sup>8</sup> 24<sup>10</sup> 27<sup>14</sup> scolom ver 20<sup>8</sup> mælem ver 21<sup>4</sup> kynem  
ver 21<sup>6</sup> monom ver 21<sup>16</sup> Lótom ver 22<sup>6</sup> tðkom ver 22<sup>8</sup> holdom ver 22<sup>12</sup>  
gerom ver 24<sup>8</sup> verem ver 24<sup>20</sup> leittemsc ver 24<sup>26/27</sup> æplomsc ver 24<sup>29</sup>  
hliótom ver 24<sup>20/21</sup> leysomc ver 27<sup>1</sup> komom ver 27<sup>4</sup> tocom ver 27<sup>22</sup> tæmome  
ver 27<sup>23</sup> Fægnom ver 28<sup>22</sup> Rænom ver 28<sup>24</sup> Kðstom ver 28<sup>28</sup> Risom ver  
28<sup>27</sup> biðiom ver 29<sup>20</sup> 30<sup>18</sup> 31<sup>28</sup> 32<sup>8</sup> 33<sup>26</sup> megom ver 29<sup>22</sup> erom ver 33<sup>8</sup>  
komom ver 33<sup>10</sup> scolom ver 33<sup>12 19 21 22</sup> 34<sup>4</sup> gerem ver 33<sup>13</sup> meðom ver  
33<sup>27</sup> piðnem ver 33<sup>29</sup> þurfom ver 34<sup>8 9</sup> erom ver 34<sup>10</sup> scolom ver 34<sup>12</sup>  
35<sup>6</sup> 39<sup>8</sup> biðiom ver 34<sup>16 20 22</sup> megom ver 34<sup>21</sup> 38<sup>22</sup> holdom ver 36<sup>22/23</sup>  
berom ver 38<sup>20</sup> vígiom ver 42<sup>24</sup> helgom ver 43<sup>8</sup> scolom ver 48<sup>20</sup> Mættem  
ver 48<sup>21</sup> monom ver 48<sup>22</sup> missem ver 49<sup>22</sup> sém ver 49<sup>24</sup> scyldem ver 49<sup>25</sup>  
monom ver 49<sup>24</sup> vorom ver 51<sup>24</sup> misbiððom ver 51<sup>29/30</sup> feðrem ver 51<sup>29</sup>  
litom ver 52<sup>25</sup> lðtom ver 52<sup>27</sup> Lðgom ver 52<sup>29</sup> trúm ver 55<sup>21</sup> gængom  
ver 55<sup>27</sup> scolom ver 56<sup>8</sup> 61<sup>7</sup> 63<sup>27</sup> 65<sup>22</sup> feðrom ver 59<sup>10 12 19</sup> férom ver  
59<sup>11</sup> ferom ver 59<sup>20</sup> gerom ver 60<sup>19</sup> georom ver 60<sup>24</sup> megom ver 60<sup>21</sup>  
heldom ver 60<sup>23</sup> holdom ver 60<sup>24</sup> helgomsc ver 61<sup>6</sup> hreinsomc ver 63<sup>26</sup>  
læromc ver 63<sup>27</sup> melom ver 63<sup>29</sup> Lútom ver 65<sup>11</sup> eigom || ver 65<sup>14</sup>  
georem ver 65<sup>17</sup> scolom ver 66<sup>16</sup> 67<sup>4</sup> 67<sup>24</sup> 70<sup>26</sup> 71<sup>8</sup> geromc ver 66<sup>25</sup>  
megom ver 67<sup>9</sup> verom ver 67<sup>11</sup> gefom ver 67<sup>25</sup> megom ver 68<sup>12/13</sup> erom  
ver 68<sup>22/23</sup> 76<sup>18</sup> Holldom ver 69<sup>22</sup> glikemc ver 69<sup>28</sup> Hofom ver 70<sup>8</sup> holldom  
ver 70<sup>13</sup> hirtom ver 70<sup>15</sup> Biðiom ver 70<sup>20 24 29 34</sup> 71<sup>6</sup> misgerem ver 76<sup>22</sup>  
ørvilnemsc || ver 76<sup>23</sup> eigom ver 76<sup>21</sup> vilom ver 77<sup>22</sup> costom ver 78<sup>11</sup>  
Siðom ver 78<sup>18</sup> Hefstom ver 78<sup>20</sup> tðcom ver 78<sup>22</sup> blðndom ver 78<sup>22/23</sup>  
megem ver 79<sup>4</sup> gløðdome ver 79<sup>20</sup> fægnom ver 79<sup>20</sup> holldom ver 79<sup>21</sup>  
gøfgem ver 79<sup>24</sup> eigom ver 79<sup>28</sup> erom ver 80<sup>8</sup> scolom ver 80<sup>24/25 29 30/31</sup>  
81<sup>1 10 24 32</sup> gerom ver 81<sup>13</sup> Skirom ver 81<sup>24</sup> megom ver 82<sup>11</sup> gerom ver

82<sup>18</sup> unom ver 85<sup>20</sup> lōtom ver 85<sup>28</sup> scolom ver 85<sup>34/11</sup> 88<sup>19</sup> Færom ver  
85<sup>38</sup> Renom ver 86<sup>1</sup> veitom ver 87<sup>13</sup> ettem ver 88<sup>27</sup> virþom ver 91<sup>17</sup>  
88<sup>19</sup> scolom ver 89<sup>35</sup> 90<sup>15</sup> Virþom ver 91<sup>17</sup> scolom ver 102<sup>18</sup> 122<sup>36</sup> scplom  
ver 102<sup>34</sup> meondem ver 118<sup>5</sup> scolom ver 119<sup>28</sup> signom ver 129<sup>29</sup> Syngom  
ver 125<sup>11</sup> tōkom ver 126<sup>6/7</sup> seliom ver 145<sup>16</sup> megom ver 145<sup>19</sup> herom  
ver 153<sup>1</sup> scylim ver 154<sup>3/4</sup> scylldom ver 157<sup>3</sup> Scolom ver 157<sup>18</sup> reóþom  
ver 157<sup>19</sup> Scyldim ver 158<sup>11</sup> scolom ver 158<sup>32</sup> megom ver 158<sup>38</sup> scyldim  
ver 158<sup>38</sup> kenom ver 161<sup>8</sup> scolom ver 167<sup>30/20</sup> erom ver 168<sup>24</sup> vitom ver  
168<sup>24</sup> helldom ver 176<sup>22</sup>.

α\*\*) mit Accent.

þurfom vér 4<sup>9/10</sup> Vitom vér 4<sup>13</sup> megom vér 6<sup>27</sup> scolom vér 8<sup>10</sup> 19<sup>6</sup> 40<sup>2</sup>  
42<sup>12 22</sup> 43<sup>24</sup> reóddom vér 8<sup>22</sup> scolom vér 8<sup>34/11</sup> 17<sup>14</sup> 20<sup>14 16</sup> 20<sup>20 22 29</sup> 27<sup>18</sup>  
31<sup>5 20</sup> 34<sup>3</sup> 36<sup>13 16</sup> 45<sup>29</sup> 48<sup>27/11</sup> 49<sup>22</sup> skolom vér 8<sup>27</sup> skplom vér 10<sup>9</sup> hældom  
vér 11<sup>24</sup> holdom vér 12<sup>18</sup> reóþom vér 12<sup>22</sup> holldom vér 13<sup>27</sup> eigom vér  
15<sup>14</sup> Elscóm vér 19<sup>8</sup> Varþveitom || vér 19<sup>11</sup> Costgæfom vér 19<sup>13</sup> gleymom  
vér 19<sup>20</sup> fóm vér 24<sup>24</sup> oplomsc 24<sup>25/11</sup> niótom vér 24<sup>36</sup> tölþom vér 26<sup>27</sup>  
skiliom vér 26<sup>22</sup> stígom vér 26<sup>24</sup> skolom vér 27<sup>16</sup> biþiom vér 29<sup>29 38</sup> 30<sup>20</sup>  
31<sup>22</sup> 32<sup>21</sup> erom vér 31<sup>4</sup> eigom vér 31<sup>9/10</sup> hafem vér 32<sup>22</sup> sém vér 32<sup>23</sup>  
eigom vér 33<sup>7</sup> holldom vér 36<sup>21 28</sup> litom vér 38<sup>10</sup> berom vér 38<sup>24</sup> tölþom  
vér 40<sup>27</sup> trúm vér 41<sup>22</sup> helgom vér 41<sup>22 24 26</sup> vígiom vér 42<sup>8</sup> fyllom vér  
42<sup>6</sup> erom vér 42<sup>9</sup> scplom vér 42<sup>19/11</sup> helgom vér 42<sup>19 22/11</sup> vígiom vér 42<sup>22</sup>  
monom vér 42<sup>27</sup> holdom vér 42<sup>26</sup> dyrkom vér 43<sup>4</sup> vígiom vér 43<sup>11</sup> Eigom  
vér 43<sup>22</sup> eigom vér 43<sup>26 22</sup> scplom vér 43<sup>29</sup> eigom vér 44<sup>2</sup> Ettem vér 44<sup>14</sup>  
lifom vér 46<sup>4</sup> grótom vér 49<sup>1</sup> Forom vér 49<sup>10/11</sup> Hvætóm vér 49<sup>16</sup> kost-  
gæfom vér 49<sup>27</sup> Etlom vér 52<sup>18</sup> monom vér 52<sup>21</sup> minomsc vér 52<sup>28</sup>  
monom vér 52<sup>28</sup> mǫttom vér 54<sup>14/11</sup> Hreinsom vér 56<sup>8</sup> scyldom vér 56<sup>28</sup>  
erom vér 56<sup>27</sup> Sǫm vér 57<sup>1/2</sup> scolom vér 59<sup>9</sup> 71<sup>9</sup> 76<sup>26</sup> feorom vér 59<sup>28</sup>  
feórom vér 59<sup>27</sup> hurfom vér 59<sup>22</sup> megom vér 59<sup>25</sup> 60<sup>20</sup> 64<sup>20/11</sup> 67<sup>10 20</sup> 102<sup>5</sup>  
106<sup>28</sup> 107<sup>8</sup> 108<sup>2 17</sup> 136<sup>22</sup> fǫrom vér 60<sup>1</sup> sém vér 60<sup>2</sup> Setiom vér 60<sup>8</sup>  
Virþom vér 60<sup>4</sup> Vægom vér 60<sup>18</sup> holdom vér 60<sup>18</sup> scolom vér 60<sup>21/11</sup>  
92<sup>22</sup> 99<sup>22</sup> 101<sup>24</sup> 102<sup>27</sup> 108<sup>1</sup> 109<sup>19</sup> 111<sup>17 22</sup> 120<sup>8</sup> 121<sup>13</sup> 122<sup>5</sup> 136<sup>28</sup> Hræþomsc  
vér 65<sup>8</sup> monom vér 66<sup>8</sup> Crosfestom vér 70<sup>8</sup> sem vér 79<sup>8</sup> erom vér 80<sup>10</sup>  
sitiom vér 81<sup>7</sup> gerom vér 81<sup>14</sup> geromsc vér 81<sup>18</sup> hygiom vér 88<sup>19/11</sup> nefnom  
vér 89<sup>8</sup> hofom vér 89<sup>24</sup> segiom vér 91<sup>12</sup> 92<sup>12 29</sup> tíndom vér 91<sup>18</sup> vitom  
vér 92<sup>8</sup> 91<sup>28</sup> leitom vér 93<sup>9/10</sup> scylim vér 98<sup>20</sup> eigom vér 99<sup>27</sup> monom vér  
99<sup>22</sup> gængom vér 100<sup>24</sup> skolom vér 102<sup>18 20</sup> þroþom vér 103<sup>1/2</sup> hæfom  
vér 103<sup>4</sup> monom vér 108<sup>7</sup> eigom vér 104<sup>28</sup> helgom vér 106<sup>11</sup> verþom  
vér 106<sup>18</sup> Leitom vér 107<sup>28</sup> eigom vér 109<sup>8</sup> Verom vér 108<sup>18</sup> Sióm vér

108<sup>13</sup> þurfom vér 108<sup>21</sup> Lótom vér 108<sup>22</sup> títom vér 110<sup>22</sup> hofom vér  
 111<sup>11 14</sup> hafem vér 111<sup>12</sup> takem vér 112<sup>12</sup> sém vér 111<sup>15</sup> scyldem vér  
 112<sup>24</sup> mælem vér 113<sup>26</sup> biþiom vér 114<sup>1</sup> vilíom vér 114<sup>1</sup> hafem vér  
 114<sup>4</sup> gefom vér 114<sup>22</sup> hágiom vér 114<sup>22</sup> garum vér 114<sup>22</sup> erom vér 115<sup>5</sup>  
 holldom vér 115<sup>22</sup> þót aþrer vine þar an vér 116<sup>4</sup> orkom vér 118<sup>22</sup>  
 grípem vér 118<sup>22</sup> holldom vér 120<sup>6</sup> hæfom vér 121<sup>12</sup> syngom vér 122<sup>17</sup>  
 124<sup>16</sup> biþiom vér 122<sup>22</sup> leggiom vér 123<sup>22</sup> tþkom vér 123<sup>24</sup> fírvn vér  
 124<sup>26</sup> signum vér 125<sup>12</sup> knegem vér 134<sup>26</sup> eigom vér 135<sup>5</sup> vilem vér  
 136<sup>7</sup> megem vér 136<sup>12</sup> kenom vér 136<sup>20</sup> sem vér 136<sup>22</sup> lýsom vér 136<sup>22</sup>  
 holldom vér 138<sup>6</sup> lþtom vér 145<sup>20</sup> scolom vér 145<sup>26</sup> 174<sup>12</sup> 180<sup>12</sup> 184<sup>12 20</sup>  
 187<sup>26</sup> 191<sup>10</sup> 198<sup>22 27</sup> erom vér 149<sup>5</sup> hraþþomk vér 150<sup>22</sup> Snuum vér 150<sup>21</sup>  
 Fægnum vér 150<sup>22 23</sup> vekiom vér 151<sup>5</sup> Veckiomk vér 151<sup>5</sup> megem vér  
 151<sup>5</sup> mættem vér 152<sup>11</sup> megom vér 152<sup>27</sup> holldom vér 154<sup>22</sup> 180<sup>5</sup> sióm  
 vér 158<sup>22</sup> eigom vér 158<sup>27</sup> mættim vér 161<sup>4</sup> Lþtom vér 166<sup>12</sup> munom  
 vér 166<sup>22</sup> leitom vér 167<sup>22</sup> haþþ ér oc aller vér 170<sup>5</sup> sém vér 170<sup>16</sup>  
 heýrþom vér 171<sup>26</sup> 172<sup>6</sup> þurfom vér 172<sup>5</sup> meondom vér 172<sup>12</sup> vilíom  
 vér 173<sup>6</sup> hþfom vér 173<sup>26</sup> monom vér 174<sup>22</sup> Sióm vér 175<sup>12</sup> scþlom vér  
 176<sup>22</sup> hælldom vér 176<sup>22</sup> 177<sup>11</sup> helldom vér 177<sup>10</sup> erom vér 177<sup>10</sup> Biþiom  
 vér 177<sup>22</sup> vitom vér 177<sup>21</sup> segiom vér 177<sup>22</sup> Nemom vér 178<sup>4</sup> minom vér  
 178<sup>10</sup> hverfom vér 179<sup>5</sup> verþom vér 179<sup>22</sup> monom vér 180<sup>6</sup> megom vér  
 180<sup>22</sup> holldom vér 182<sup>5</sup> sýnom vér 182<sup>6</sup> glikomc vér 182<sup>12</sup> lifnom vér  
 182<sup>12</sup> sýnom vér 182<sup>14</sup> glikiomc vér 182<sup>12 21 22</sup> Varpveítom vér 182<sup>22</sup> Veítom  
 vér 182<sup>27 28</sup> Mþþom vér 182<sup>22</sup> Risom vér 182<sup>21</sup> Flíúgom vér 182<sup>22</sup> megem  
 vér 184<sup>24</sup> hreinsom vér 186<sup>14</sup> Skirom vér 186<sup>17 19 21 22 24</sup> erom vér 186<sup>21</sup>  
 monom vér 186<sup>27 28</sup> 192<sup>26</sup> sægþom vér 187<sup>24</sup> hæfom vér 189<sup>14</sup> Holldom  
 vér 191<sup>22 23</sup> costom vér 193<sup>7</sup> 194<sup>5</sup> kostom vér 193<sup>12</sup> sleoocom vér 193<sup>22</sup>  
 elscom vér 194<sup>1</sup> hæfom vér 194<sup>1</sup> scrýþom vér 194<sup>6</sup> verþem vér 194<sup>7</sup>  
 Biþiom vér 194<sup>12</sup> tþkom vér 196<sup>5</sup> erom vér 196<sup>6</sup> eigom vér 196<sup>22</sup>  
 197<sup>6</sup> megom vér 196<sup>27</sup> lýsom vér 196<sup>20 21 22 23</sup> segiom vér 196<sup>22</sup> biþiom  
 vér 196<sup>22 23</sup> 197<sup>27 28</sup> 198<sup>22</sup> 199<sup>12</sup> eigom vér 197<sup>20</sup> verþom vér 198<sup>22</sup> eigom  
 vér 198<sup>22</sup> scylem vér 198<sup>27</sup> megom vér 199<sup>24</sup> 211<sup>17 28 29</sup> 215<sup>21</sup> mæslom  
 vér 200<sup>4</sup> megom vér 200<sup>20</sup> vildem vér 200<sup>22</sup> scolom vér 201<sup>21</sup> 210<sup>22</sup>  
 212<sup>2 21 22 23 24 25 26 27</sup> 213<sup>1 2</sup> 214<sup>10 11 20 22 23</sup> 215<sup>22</sup> 217<sup>10 12 13 22 23</sup> lipom vér 202<sup>20</sup>  
 villdom vér 202<sup>20 21</sup> yrþem vér 202<sup>21</sup> vþro vér 203<sup>20</sup> cællom vér 203<sup>22</sup>  
 bælvom vér 210<sup>20</sup> lofom vér 210<sup>22</sup> scþlom vér 210<sup>27</sup> eigom vér 211<sup>14</sup>  
 Tæslom vér 211<sup>26</sup> erom vér 212<sup>17</sup> eigom vér 213<sup>22 23</sup> eigom vér 215<sup>7</sup>  
 Egíomc vér 215<sup>10</sup> fylgem vér 215<sup>14</sup> leítom vér 215<sup>21</sup> megem vér 215<sup>22</sup>  
 sýnemc vér 217<sup>12</sup> scylem vér 218<sup>12</sup> minþom vér 218<sup>14</sup> buemsc 218<sup>12</sup>  
 mændom vér 218<sup>20</sup>.

ca. 1240 mal also treffen wir *vér* an; ca.  $\frac{2}{3}$  sind hiervon zum Zeichen der Länge mit einem Accent versehen, sei es dass *vér* a) vor dem Verbum, b) nicht direkt bei demselben, c) hinter demselben gestanden hat; es ist mithin offenbar, dass auch *vér* niemals gekürzt worden ist, ebenso wenig wie *ér*.

Dies will nun Sievers allerdings auch nicht, aber er setzt hierfür Streichung ein und geht dabei ebenso vor wie bei der Streichung von *pú*.\*

Sievers streicht *ér*:

Vol. 27,4 *viðuð[ér]* enn *eða hvat* 34,4 35,6 39,5 41,4 51,4

Atl. 94,3 *þorðuzk[ér]* *brœðr* ungir; er streicht *vér*:

Atl. 16,3 *svá [vér]* *mættim ekki*

Sievers behält *ér*:

Atl. 33,2 *siglið ér sælir*

„ 56,1 *Takið ér Hoggna*; und er behält *vér*

Thrymskv. 14,3 *Bindu vér þór þá*

Hym. 16,4 *Munum at apni gðrum verða*

*við veiðimat vér þrír lífa*

Atl. 14,4 *þót vér ógn fregnim*

„ 52,1 *Brœðr vér fimm vörum*

„ 58,2 *töku vér Hjalli*

„ 95,3 *skæva vér létum*

„ 95,4 *unz vér austr kómum*

„ 98,1 *es vér þat frægim.*

Sievers Verfahren ist also dasselbe wie bei *pú*: wie es ihm passt, schaltet und waltet er über das Bestehen oder Verschwinden von *ér* und *vér*. Dazu tritt hier noch in ganz deutlicher Weise auf, was ich schon bei den Praeteritalformen von *vera* hervorhob, dass je nachdem Sievers Viersilbler oder Fünfsilbler gebraucht, er seine Regeln anwendet. Nur je einmal wird *ér* und *vér* in den *Atlamál* gestrichen (94,3; 16,3), sonst regelmässig beibehalten: natürlich, denn im Fünfsilbler ist jede Silbe kostbar. Und wenn ich auch wie bei *pú*, so bei *ér* und *vér* zugeben will, dass sie später interpolirt sein können, weil die älteste Zeit Verbalform ohne Pronomen gestattete, so sind doch die Fälle, wo dies vielleicht hätte geschehen können, für uns nicht mehr nachweisbar; wir werden auch hier vielmehr, weil *ér* und *vér* niemals zu kürzen ist, wie das St. H. ergeben hat, Fünfsilbler im *Kviðuhátt* annehmen müssen.

\* Weitere Beispiele Beitr. VI, 330.

## 3. Die casus obliqui der Personalpronomina mér, pér, sér.

Bei den casus obliqui der Personalpronomina mér, pér, sér nimmt Sievers wie bei þú zwei Fälle an: auch hier streicht er entweder, oder setzt enklitische und daher in der Senkung verschleifbare Formen mer, per, ser neben den betonten mér, pér, sér an. Da wir bereits oben diese Regel erläutert und Beispiele gegeben haben, wenden wir uns so gleich zum Stockholmer Homilienbuch. Wir finden mér, pér, sér ohne Accent in folgenden Stellen:

a) mér, pér, sér ohne Accent.

α) mer.

43<sup>19</sup> þat vilec lata fylgia mále míno es mer þycker eoss hialpvænelegast vera 51<sup>11</sup> 77<sup>29 31</sup> 132<sup>21</sup> 134<sup>10</sup> 152<sup>27</sup> 154<sup>2</sup> 215<sup>36</sup>.

β) per.

11<sup>11</sup> — emk sendr at — segia per þessa hlute 13<sup>28 31</sup> 39<sup>21</sup> 50<sup>17</sup> 51<sup>27 34</sup> 57<sup>8</sup> 62<sup>15</sup> 63<sup>21</sup> 66<sup>11</sup> 77<sup>17</sup> 88<sup>17</sup> 95<sup>18</sup> 97<sup>9</sup> 106<sup>37</sup> 128<sup>31 34</sup> 131<sup>37</sup> 132<sup>28 31 34</sup> 134<sup>6 7</sup> 138<sup>10</sup> 145<sup>1 3 11 13</sup> 153<sup>25</sup> 157<sup>11</sup> 171<sup>28</sup> 192<sup>12 28</sup> 201<sup>6 34</sup> 202<sup>5</sup> 217<sup>35</sup> 218<sup>2</sup>.

γ) ser.

9<sup>37</sup> En þetta alt varþveitte hon i hug ser 10<sup>9</sup> 13<sup>1</sup> 21<sup>19</sup> 28<sup>10</sup> 31<sup>14</sup> 51<sup>8</sup> 67<sup>2</sup> 68<sup>15</sup> 70<sup>3</sup> 73<sup>29</sup> 77<sup>32</sup> 82<sup>13 32</sup> 86<sup>16</sup> 87<sup>2 21</sup> 88<sup>14</sup> 90<sup>18</sup> 92<sup>15 19 28</sup> 123<sup>9</sup> 127<sup>32</sup> 128<sup>10 26</sup> 129<sup>5</sup> 142<sup>27</sup> 145<sup>10</sup> 150<sup>22</sup> 158<sup>15</sup> 159<sup>34</sup> 160<sup>4 10</sup> 164<sup>4</sup> 166<sup>25</sup> 169<sup>20</sup> 176<sup>24</sup> 207<sup>14</sup>.

b) Auch bei den übrigen Fällen wollen wir nicht weiter verweilen, wo die Pronomina mér, pér, sér accentuirt sind, weil sie α) entweder absolut stehen, d. h. am Ende des Satzes oder β) in Gegenüberstellung mit andern Nominibus oder γ) durch die Stellung besonders hervorgehoben sind.

α) mér.

11<sup>18</sup> Braut tōc quap hon dróttēn brighzli mitt fra mér 38<sup>31 31</sup> 52<sup>18</sup> 57<sup>12</sup> 65<sup>18</sup> 85<sup>27/38 28</sup> 124<sup>21</sup> 170<sup>18 10</sup> 171<sup>7</sup> 173<sup>23</sup> 202<sup>27</sup> 203<sup>23 36</sup> 204<sup>5</sup> 216<sup>1</sup>.

α) pér.

51<sup>31</sup> ec mon segia pér 97<sup>6</sup> 107<sup>24</sup> 139<sup>16 17</sup> 145<sup>7</sup> 166<sup>28</sup> 173<sup>26</sup> 174<sup>37</sup> 175<sup>10</sup> 183<sup>8</sup> 192<sup>6</sup> 202<sup>10 26</sup> 217<sup>38</sup> 218<sup>1 7</sup>.

## α) sér.

11<sup>34</sup> Var of þat tíðreótt hverr svein sva meonde verða fyr sér 12<sup>5</sup> 23<sup>27</sup>  
20<sup>19</sup> 22<sup>2</sup> 25<sup>8</sup> 50<sup>30</sup> 52<sup>18</sup> 56<sup>24</sup> 64<sup>8</sup> 75<sup>25</sup> 77<sup>19</sup> 94<sup>15</sup> 97<sup>31</sup> 108<sup>31</sup> 114<sup>35</sup>  
118<sup>31</sup> 137<sup>17</sup> 138<sup>6</sup> 140<sup>37.38</sup> 142<sup>9</sup> 157<sup>5</sup> 158<sup>19</sup> 160<sup>4</sup> 162<sup>2</sup> 172<sup>5</sup> 174<sup>19</sup> 176<sup>26</sup>  
178<sup>8</sup> 179<sup>12</sup> 190<sup>24</sup> 37 193<sup>20</sup> 207<sup>9</sup>.

## β) mér.

170<sup>16</sup> at ec siá i þeim. en þu i mér 187<sup>31</sup> hvat er með mér oc þér  
cona 188<sup>30</sup> huat es með mér oc þér cona 188<sup>34</sup> hvat es með mér oc  
þér cona.

## β) þér.

187<sup>31</sup> hvat er með mér oc þér cona 188<sup>30</sup> 188<sup>34</sup>.

## β) sér.

50<sup>8</sup> fyr sér oc æþrom 68<sup>35</sup> bæþe sér oc æþrom 159<sup>18</sup> bæþi sér oc síno  
fólki 213<sup>18</sup> fyr sér oc allre cristne 213<sup>24</sup> i sér oc æþrom.

## γ) mér.

201<sup>5</sup> En ec ber eige ahygio fyr mér einom. heldr oc fyr þeim es með  
mér ero 202<sup>38</sup> En mér þótte sem biscop svaraþe.

## γ) þér.

157<sup>18</sup> — oc hiner gæfgosto conungar muno fra þér coma 194<sup>15</sup> þér  
iáte ec 218<sup>7</sup> en þér verþr larnat.

## γ) sér.

50<sup>34</sup> Sa lúke up augom hiarta yþvars. er sér lét sóma 215<sup>6</sup> siólfom sér  
til hiálpár.

c) Wir kommen zu den übrigen Fällen, wo mér, þér, sér erscheinen.

## c. α) mér.

16<sup>18</sup> Ér es fylgoþ mér monvþ sitia yver xij. domstólom 21<sup>15</sup> þa litz mér  
sa maþr 38<sup>30</sup> eige es sa mér || maclegr 38<sup>30</sup> — at eige kenna ec mér  
hvers meína i brióste 49<sup>26</sup> Fleoeþer fra mér bolvaþer 49<sup>31</sup> takeþ ríki  
meþ mér nu allz ér hafeþ punct erfefe drýgt 52<sup>7</sup> Ekke hefe ec at mér  
hugt hingat til 52<sup>9</sup> nu vilec — hafa tungo mína til gagns mér heþan fra  
52<sup>10</sup> meþan guþ lér mér máls 53<sup>4</sup> Heldr sa síne || georseme ér mér  
hlýþer 69<sup>2</sup> i dag montu vera með mér i paradiso 85<sup>37</sup> Nemeþér at mér  
þuiat ec em — 86<sup>18</sup> Eige leíta ec mér siálfr virþinga 97<sup>17</sup> Dominus



hafpe gefet mér feen 97<sup>27</sup> Eige þykce mér mioc til reynt 97<sup>31</sup> Þykci mér sva fremi vita 113<sup>5</sup> þa stopar mér þat þó allt 113<sup>33</sup> Hveð es mér aý quaf hann 115<sup>7</sup> allt es ér hafef mér þionat 139<sup>27</sup> verpe mér þetta sva sem þu hever fyrer sagt 140<sup>31</sup> — sa es vill til mín coma — fylgi mér en elsca gufs boþorþa 144<sup>28</sup> Til hveðs ero mér auþéfe veitt 146<sup>24</sup> Ec t. þ. at mér mono synþer fyr gefasc 147<sup>18</sup> þa es mér tréþo oc aþra 147<sup>24</sup> at ec hefe mér fyr gort 148<sup>4</sup> at guf fyr gefe mér mínar synþer 152<sup>26</sup> oc þeir er væco hallda til mér at þíona 153<sup>26</sup> Nu þétti mér þa vita mega 154<sup>1</sup> Dominus gaf mér þa eigo er ec átta 170<sup>23</sup> þa láteþ ér þessa út ganga es mér fylgia 171<sup>5</sup> at hann sende mér meir an tólf hervigi engla 173<sup>3</sup> Ér feórþoþ mér þena man 173<sup>18</sup> þuiat mér sýnesc hann saclaús 174<sup>27</sup> i dag scalltu með mér i paradiso 195<sup>7</sup> — at þu muner mér við hialpa 195<sup>10</sup> oc þigg af mér alla gufs reiþe 195<sup>18</sup> Wes þu mér at traúste 195<sup>14</sup> oc svava fyr mic þeim orþom es mér come til hialpar 201<sup>5</sup> En ec ber eige ahygio fyr mér einom 201<sup>5</sup> En austr fra mér i grófena 201<sup>17</sup> ec lét hann leggja i || steinþró mína nýia es ec hafpa mér gærva 201<sup>26</sup> Abibás sunr min es með mér tók skirn 201<sup>35</sup> þa veittu at mér vitresc i anat sin 202<sup>7</sup> — at þu scyllder vitrasc mér i anat sin 203<sup>3</sup> En ec maelta hvat stopar mér at ec eiga ef þu hefer a braut 203<sup>16</sup> þa byriar mér at feóra 203<sup>20</sup> oc seg mér ef þu fiþr þa 218<sup>14</sup> hverfeþ a braut ér fra mér ener bælvorþo með i elld ex eilega 218<sup>17</sup> oc gófoþ ér mér þa at eta 228<sup>18</sup> gófoþ ér þa mér at drekca.

c. β) þér.

11<sup>3</sup> Mon hann þér verþa at ynþe 51<sup>25</sup> Virþ enskes við þa es þér gera i mein 67<sup>8</sup> — at eige kome þér i freistne 80<sup>35</sup> Dominus fyr þér es oll fyse mín 93<sup>15</sup> sva oc i flást lukasc þér upp af góþgerningom 95<sup>13</sup> Eige es kynliet nefa iól þíone þér rókelega 95<sup>17</sup> Lofa ec þér nú at leita 96<sup>21</sup> biþia fyr þui at þér mún þærf vína miscun min 97<sup>18</sup> at segia þér þessi tíþendi 97<sup>34</sup> Lofa ec þér enda at þu reyner 98<sup>18</sup> Sva coma þér orþ sem heimskri cono 99<sup>3</sup> at ec smiþaþa þér mustere 107<sup>23</sup> Biopþu þat eitt nónge þínom quaf hann er þér like vel 132<sup>28</sup> þat mon þér til maus of þa hluti 139<sup>18</sup> Nu ef þér es þetta of að at trva 139<sup>14</sup> þa mon ec segia þér dæmi sogo 139<sup>15/16</sup> es þér mun óglicleg 139<sup>18</sup> Ec kan þat segia þér at — 139<sup>23</sup> guf sendi mic hingat at segia þér þessi tíþendi 145<sup>6</sup> þa mon ofát ok ofdrykia — taka fra þér auþeose þin 145<sup>10</sup> oc fynder þu vin þin þan es þér hefpe fé gefet 153<sup>28</sup> Lofa ec þér nu quaf drottin 172<sup>13</sup> Eige meondom vér þér selia hann 172<sup>20</sup> hvárt mæler þu

þetta of þér siólfom 172<sup>30</sup> eða sœgþu aþrer þér þetta fra mér 173<sup>25</sup> Etke vellde hefer þu i gegn mér. nema þér være leyft 173<sup>33</sup> sa es þér gaf þesse metorþ 173<sup>39</sup> mon hann brat taca af þér allt velldit 188<sup>35</sup> Eige hefe ec af þér iarteiner þær es ec geore af goþdóme 191<sup>34</sup> En síþan es þér boþet at — 191<sup>36</sup> oc gera við engi man þat es þér mislicar 192<sup>16</sup> en láttu eige þa hluti af þér orþna es vel ero i hag þínom 192<sup>19</sup> Hafðu dauþa þín i hug þér a vallt 192<sup>22</sup> Scalltu hvártke hafa i hug þér hatr 194<sup>30</sup> Nu vil ec þacka þér af ællom hug 194<sup>30</sup> es ek megac anars heims miscunar dóm af þer taka 194<sup>31</sup> oc ec mega þa nióta eilífrar sælo með þér siolfom 195<sup>7</sup> vætte ec af þér allrar miscunar nêst goþe 200<sup>16</sup> — þui es ond ór villde þér hlýþen vera 200<sup>23</sup> þat allt vildem vér af þér þiggia 202<sup>23</sup> marger ero þér betre 203<sup>6</sup> Viþr þér þó vel þærþ 203<sup>15</sup> Ef goþ vitraþe þér þat es þu heyrþer 203<sup>19</sup> En þu — scall fara til staþar þess es þér es vitrat 214<sup>22</sup> oc hit at ec myna vera þér glicr 217<sup>36</sup> Hui scal en æme eige taka með þér þo fœrnan cyrtel þá. 217<sup>36</sup> sa es með þér scal taka — 218<sup>6</sup> þa hirþu eige at bióþa æþgom monnom þeim es þér bióþe i gegn.

## c. γ) sér.

5<sup>10</sup> en maría feódde drotten várn siálfan a brióste sér oc af sino erfæpe. 6<sup>19</sup> at hon hafþe hann .ix. monorþ sér i quíþi 7<sup>37</sup> þa skifte hon sér litit af flesto 7<sup>38</sup> oc hafþe i hug sér guþs dýrþ 8<sup>31</sup> oc letr hans æst bana sér munorþ rangar 9<sup>17</sup> at láta sér þíóna 9<sup>21</sup> oc góþr keþinga við sér ófróþare men 9<sup>31</sup> — hafþe sér a brióste 9<sup>32</sup> — skal þa sér hvárt greína 12<sup>14</sup> sva klæpe af sér at hann — 12<sup>15</sup> Joan — vilde velia sér en bazta hlut 12<sup>24</sup> oc gera sér þar kyrtel ýr 12<sup>26</sup> Føgla þa veidde hann sér til handa 15<sup>11</sup> þa mon hann laþa oss til eilífrar vistar með sér a dóms dege 16<sup>33</sup> guþ gefr vinom sínom með sér a himnom 19<sup>3</sup> þeim es sér vilia þær nýta 21<sup>10</sup> Ef sa maþr es er hann vill sér nýta 21<sup>15</sup> þa litz mér sa maþr þarfelega upstigning sér velia a þessom dege 23<sup>1</sup> at traulla þótte þeim haska laust sér at ganga 23<sup>7</sup> þuiat flester hæþo þeir við sýslo hæffer veret bæpe sér til atvino ok síno lipi 23<sup>17</sup> þeir vrþo sér ogliker 24<sup>31</sup> — at eige þyrfta hann sér naqvæt at kúna umbfram 25<sup>5/6</sup> — oc leiþe oss i dýrþ himinríkes ei oc ei með sér at vesa 28<sup>34</sup> Postolar bóþo dróttan várn keþa sér beon 31<sup>13</sup> vill reiþe af sér þiggia 37<sup>3</sup> leiþa oss efter dómsdag i eilífa dýrþ með sér a himna 37<sup>39</sup> en hann valþe efter þisl sína heógre handar men sér af heiþnom monnom 37<sup>33</sup> Réttu hann fra sér báþar hendr a crossenom 38<sup>3</sup> oc

laðape þa með sér til eilífrar dýrþar 44<sup>7</sup> víð þa með es sér mego lítet 45<sup>14</sup> þær eigo þa aldregi at sér ötta hon ne ugga enge hlut 45<sup>4</sup> hann tók a sér oss til hialpar 45<sup>27</sup> þa muno þeir láta sér sáoma 45<sup>30</sup> oc veite oss eilífa miskun með sér at vera 49<sup>9</sup> þat má maðr fyr sér hygja hvat hann — 51<sup>28</sup> Era þat anát er scyldra se ór hug sér at færa 52<sup>13</sup> þót en legre kvne sér eige biðia þess 53<sup>4</sup> en sá er eige hlýper týner sér þeim hlut er hann biðr 54<sup>22</sup> oc hann gerþe sér at gskmgom 54<sup>25</sup> sem synþger með hafa sér til lécninngar 55<sup>9</sup> Lét hann oc fórnir fyr sér a enom þríþia dege 55<sup>31</sup> at með nýte sér veittar stunder 55<sup>32</sup> oc vine sér til eilífrar hvíldar 56<sup>11</sup> er mæla sér til gpurftar 56<sup>17</sup> hafa sér til ynþess 58<sup>28</sup> eige sa hann son sín hia sér en þó sagþe hann 58<sup>28</sup> þui bað hann sér segia 60<sup>27</sup> oc biðþe oss þá til givistar með sér at vera 62<sup>9</sup> þa scal hann þó ifa laust vetta sér lícnar af miscun guðs 65<sup>26</sup> ætte sér sva skylt 66<sup>31</sup> lape hanu oss — ei oc ei með sér at vera 67<sup>2</sup> þuiat dominus bað fþor taka af sér pístar dryc 69<sup>6</sup> Af þui ervillnesc enge sér lícnar 69<sup>9</sup> enda treýstesc enge sér siólfom 73<sup>24</sup> þeim es sér þótte enskes vaxt 75<sup>9</sup> i sér siólfo 75<sup>15</sup> með sér siólfom 77<sup>5</sup> af sér líkams synþer 80<sup>6</sup> ef hann laynda gleópe a hond sér sva at hánn hafe — 82<sup>9</sup> at hon lét sér sóma 83<sup>19</sup> Simeon tók i hendr sér manðoms óstyrcþ 84<sup>19/19</sup> sem sér siólfom 87<sup>19/19</sup> Onger mego þesser sér treýstasc 88<sup>12</sup> þa of sér sitt mál 90<sup>30</sup> fra sér zollom 92<sup>16</sup> i sér sumt 92<sup>18</sup> mege sér hver sveit 92<sup>25</sup> En af þeire gift hafa ser hver engla 94<sup>23</sup> oc honom þykcer sér mikit tíónat 95<sup>29</sup> scal hverr biðia sér oc áskia 97<sup>14</sup> i hæfop sér oc fell 101<sup>6</sup> merkia sér hvern cristen 101<sup>6</sup> i sér andlega 102<sup>23</sup> hiá sér græft líkomom dauþra 103<sup>31</sup> ætla alla sér betre 107<sup>22</sup> með sér of merkia 109<sup>11</sup> oc biðe sér lícnar 110<sup>22</sup> þat scal láta sér i hug koma 110<sup>28</sup> hann veit enge anan sér lægra 111<sup>4</sup> láte sér i hug koma 111<sup>27</sup> þat hyr sér traýst vera 112<sup>27</sup> af sér dægene 113<sup>20</sup> ef þat lætr hann sér eige 119<sup>1</sup> vele hann etke þessa þrígia sér til handa 119<sup>31</sup> — es david æcþe sér til handa 124<sup>21</sup> þa biðr hann alla fyr sér biðia 124<sup>25</sup> En hon iarteiner þa bæn er dominus bað fyr sér lágt 129<sup>29</sup> þeir hæfþo með sér hiorþ þa — 131<sup>23</sup> sva mikill fyr sér at — 133<sup>27</sup> litisc sa vera sér fastnandi meyna 133<sup>30</sup> at eigna sér vigþa mey 133<sup>30</sup> hver meyna scyldi sér fastna 134<sup>24</sup> sóma late hon sér a vallt oss 135<sup>10</sup> sér siólfom 136<sup>17</sup> vætta sér af honom allrar hialpar 136<sup>23</sup> Of vilnon at ætla sér himinríke 137<sup>21</sup> villia sér siólfom refsa ósiþo 137<sup>30</sup> geora sér etke 138<sup>34</sup> dróttin vár lét þá styrma yfer sér oc pina 140<sup>27</sup> i hug sér hvernig 140<sup>38</sup> sér siólfom 141<sup>1</sup> es hann lætr eige epter sér rangar girnþer 141<sup>4</sup> oc rekr fra sér rangar fýster 141<sup>5</sup> sá neiter sér er sva gorer

142<sup>33</sup> i hug sér oc vera 143<sup>33</sup> oc hæfpo etke meþ sér nema synþer einar  
 144<sup>11</sup> þar bera viþer a sér hin dýrsto smyrsl 147<sup>6</sup> svasem vándr maþr  
 ma sér spilla 148<sup>1</sup> maþr ma sér spilla i. 150<sup>32</sup> oc til synþa lausnar  
 sér oc sva til hiálpur 152<sup>33</sup> oc spyri i hug sér a hvernveg 159<sup>30</sup> þa  
 verþa oc meinlæta sér nacqvæt 159<sup>31</sup> at láta i mein sér at gera —  
 160<sup>9</sup> es sér hallda sárt 160<sup>23</sup> at láta mart i mein sér hér þat er maþr  
 veit 164<sup>8</sup> vīna til fiár sér þeir er — 164<sup>7</sup> þeir stríþa sér oc siólfom  
 165<sup>17</sup> en rekr vānda meþ a bravt alla fra sér i elld eilifan 174<sup>18</sup> skifto  
 meþ sér klæþom hans 174<sup>21</sup> Skifto þeir meþ sér fætom mínom 177<sup>1</sup>  
 oc lét sér sóma 180<sup>8</sup> þat láte sér sóma 180<sup>15</sup> Maclega valþe drotten  
 sér fiórra guþspialla meþ 181<sup>35</sup> hann lét sér sóma 184<sup>1</sup> — lagþe hann  
 a axler sér saúþ en es hann faþ 186<sup>9</sup> Ef synþger meþ teygia þic meþ  
 sér at vera saclaúsan 186<sup>32</sup> þuiat maria oþlaþesc sér at eins gíof hreín-  
 lifess 188<sup>29/30</sup> En huat vill sér þat es — — 189<sup>17</sup> Sonr guþs lét sér  
 sóma 190<sup>37</sup> léto sér skiliasc 191<sup>9</sup> léto sér þar skiliasc 196<sup>37</sup> i sér siólfo  
 204<sup>12</sup> þa hafþe hann i fqr meþ sér tua biscopa 205<sup>9</sup> oc baþ hon sér  
 miscunar 205<sup>11</sup> En es hon tók grōsen. oc hellt viþ augo sér. þa tók  
 hon sión sína 205<sup>26</sup> oc rac þar bravt fra sér meþ reiþe 206<sup>34</sup> þa sa  
 hon fyrer fótom sér liggia 211<sup>8</sup> at alldrege of ves vera an at glíkiasc  
 fiānda oc gera sér illt af anars góþa oc synþ 213<sup>32</sup> sa scal i mein sér  
 láta 213<sup>38</sup> Maþr en ósker sér góþra hluta 215<sup>32</sup> hann etr sér a fallz  
 dóm 217<sup>29</sup> þeim es aller ætla sér til eins góþs.

In allen diesen zuletzt angeführten Stellen sind die Pronomina  
 mér, þér, sér ohne besonderen Ton im Satze; ja, an vielen Stellen, be-  
 sonders bei sér ist dies der Fall, sind sie völlig abundativ, weshalb sie  
 Sievers nach seinen Grundsätzen kürzen müsste, und sind dennoch  
 zum Zeichen der Länge mit einem Accent versehen (besonders augen-  
 fällig sind mér, þér, sér abundativ an folgenden Stellen: 201<sup>17</sup> — es  
 ec hafþa mér gørva etc., 192<sup>32</sup> Scalltu hvártke hafa i hug þér hatr  
 192<sup>19</sup> Hafþu dauþa þin i hug þér a vallt etc., 5<sup>10</sup> — feódde — a brióste  
 sér 7<sup>38</sup> hafþe i hug sér guþs dýrþ 9<sup>31</sup> hafþe sér a brióste etc. etc.  
 Ebenso steht sér ohne Emphase an folgenden Stellen der Edda, wo  
 Sievers deshalb Verkürzung annimmt: Vsp. 66,3 berr ser i fjeðrum  
 Hym. 34,3 hóf ser á hofuð upp Hym. 36,1 Hóf [hann] ser af herðum).

Wenn also Sievers meint, dass entsprechend dem enklitischen  
 vqr u. s. w. auch enklitische und daher in der Senkung verschleifbare  
 Formen mer, þer, ser anzusetzen seien, so widerspricht diese Annahme  
 vollständig dem Sprachgebrauch, wie er im St. H. überliefert ist; also  
 können diese Formen auch nicht zur Zeit der Skaldenpoesie kurz gewesen

sein, und mithin sind die Verse, in denen Sievers Verkürzung annimmt, nicht als Viersilbler, sondern als Fünfsilbler zu lesen. Und betrachten wir die Fälle, wo Sievers im Kviðuháttir und im Málaháttir Verkürzung ansetzt, so zeigt sich auch hier wieder Sievers willkürliches Verfahren. Bei den im Kviðuháttir verfassten eddischen Liedern nimmt Sievers Verkürzung an:

Vol. 66,3 berr ser í fjöðrum

Thrymskv. 27,4 þykki mer ór augum

„ 29,3 Lát[tu] þer af höndum

Hym. 34,2 hóf ser á höfuð upp

„ 36,1 Hóf [hann] ser af herðum; und bei den im Málaháttir verfassten Atlamál — — — ja, da suchen wir vergebens, nicht ein einziges Mal tritt hier Kürzung von mér, þér, sér ein.\*

Betrachten wir die Fälle, wo Sievers Streichung von mér, þér, sér vornimmt; er streicht diese Pronomina in folgenden Versen:

Thrymskv. 23,4 einnar [mér] Freyju

Atl. 21,1 Gervan hugða-k [þér] gálga

„ 54,4 hlœglikti [mér] þat þyckir

„ 79,3 drýgða-k [þér] svá drykkju und vielleicht

„ 69,4 bana munt (mér) brœðra bæta aldrigi

Aber er lässt mér, þér, sér stehen:

Veg. 5,1 Hvat's manna þat mér ókunnra

Thrymskv. 4,1 þó munda-k gefa þér

„ 7,4 nema fœri mér Freyju at kvæn

„ 12,5 ef ek ek með þér í iqtunheima

„ 17,4 nema [þú] þinn hamar þér um heimtítr

„ 20,2 Mun-k ok með þér ambótt vesa

„ 22,3 nú fœrið mér Freyju at kvæn

Hym. 3,3 það (hann) Sifjar ver sér fœra hver

„ 12,2 svá forða sér, stendr súl fyrir

„ 18,1 þess væntir mik at þér myni

„ 32,1 Morg veit-p mæti mér gengin frá

Atl. 2,3 striddi sér harðla

„ 11,1 björt hefr þér eigi bróðit í sinn þetta

„ 27,3 býð þér bráll(ig)a

„ 27,4 ek kveð aflima orðnar þér disir

\* Anmerkung: Dasselbe zeigt sich auch bei den Beitr. VI, 332 ff. angeführten Stellen; auch hier nimmt Sievers im Málaháttir niemals Kürzung von mér, þér, sér an.

- Atl. 32,1 sér réð [hann] litt eira  
 „ 39,4 ef þu eykr orði illt munt þér lengja  
 „ 54,5 goðum (ek) þat þakka es þér gengsk illa  
 „ 57,2 røskr mun-k þér reynask  
 „ 61,3 fyrir kveð-k mér minna at fremja leik þenna  
 „ 65,3 mist hefr [þú] þér hollra  
 „ 66,2 á munu þér iðrar effú allt reynir  
 „ 66,3 sú mun erfð eptir ek kann þér segja  
 „ 66,4 ills gengsk þér aldri nema\_ek ok deyja  
 „ 69,5 né vinna þess ekki at mér vel þykki  
 „ 71,4 létt hón sér gærði  
 „ 78,2 hét ek þér hørðu hef-k þik nú mintan  
 „ 80,2 selda-k þér síðan  
 „ 81,1 Barna veizt(u) þinna biðr sér fár verra  
 „ 82,2 at blanda mér drykkju  
 „ 82,4 mér lætr [þú] ok sjólfum millum ills lítit  
 „ 83,1 Vili mér enn væri at vega þik sjálfan  
 „ 84,3 Segðu þér slíkar sorgir ár morgin  
 „ 93,1 Lézt[u] þér allt þykkja sem ekki væri  
 „ 96,4 settum þann sælan es sér né attit  
 „ 101,3 fróð vildi Guðrún fara sér at spilla. —

Betrachten wir diese Verse genauer; denn grade bei ihnen zeigt sich Sievers Verfahren am charakteristischsten. Er streicht mér, þér, sér in: Thrymskv. 23,4 Atl. 21,1 54,4 79,3. In Thrymskv. 23,4 ruft der Riese Thrymr aus, als er die vermeintliche Braut mit der klugen Dienerin ankommen sieht: „Auf, ihr Joten, ordnet die Bänke zum festlichen Mahl, denn man führt mir Freyja als Gemahlin zu! Schätze habe ich wohl genug, und genug des Schmuckes: einzig fehlte Freyja noch!“ Wem, wird jeder unbefangene Leser fragen, wem fehlte Freyja noch? Mir, dem Riesen, sagt Sievers, und weil es überflüssig steht, ist es zu streichen. Dem ist jedoch nicht so; der Sinn verlangt gebieterisch das Bestehen von mér, und Sievers hat mér nur gestrichen, um einen Viersilbler vom Typus A zu retten; denn „einnar mér Freyju“ wäre ein Fünfsilbler und zwar ähnlich Atl. 95,3 skæva vér létum; stände dieser letzte Vers an stelle des ersten, würde Sievers „vér“ gestrichen und ihn so zum Viersilbler geformt haben.

Ebenso ist es mit den übrigen drei Versen:

- Atl. 21,1 Gervan hugða-k [þér] gálga gengir [þú] at hanga  
 æti þik ormar.

Denn hier liegt grade auf þér der Nachdruck; „einen Galgen sah ich, errichtet für *dich*, dass *du* an ihm hangen solltest und *dich* die Würmer frassen.“ Das schien auch Sievers selbst zu merken; denn in æti þik ormar liess er das Pronomen stehen; man könnte hier doch mindestens Konsequenz verlangen; wenn er aber in æti þik ormar — þik striche, blieben nur noch vier Silben übrig, und mit denen liess sich im Málahátt nichts anfangen; blieb aber in gervan hugða-k þér gálga þér stehen, so bekam Sievers sogar einen Sechssilbler, und mit dem liess sich wiederum nichts anfangen. Also verfügte Sievers in beiden Fällen, wie es seinen Regeln passte.

Ganz ähnlich verhält es sich mit

Atl. 54,4 hlœglik [mér] þat þykkir ef þú þinn harm tinir  
goðum (ek) þat þakka es þer gengsk illa.

Denn bliebe mér stehen, hätte Sievers einen Sechssilbler; und tilgte er þér, nur einen Viersilbler: also auch hier Inconsequenz; dazu kommt noch, dass mér und þér in beiden Versen in offenbaren Gegensatz gesetzt sind: „Lächerlich erscheint es *mir*, erwähnst du *dein* Leid; *ich* danke es den Göttern, wenn es *dir* schlecht geht.“

Nachdem Guðrún, ihr Geschlecht zu rächen, Atls Söhne geschlachtet und dem eigenen Vater zum Mahl vorgesetzt hat, ruft sie ihm entgegen: Atl. 79,3 drygða-k [þér] svá drykkju dreyra blett-k þeira!

d. h. „So bereitete ich dir (dem eigenen Vater) den Trank; ihr (der Kinder) Blut mischte ich dazu.“ Und die Grimme fügt hinzu:

Atl. 80,2 selda-k þér siðan sagða-(k) at kálfs væri!

d. h. „Dir (dem leiblichen Vater) reichte ich sie (die gebratenen Herzen der Kinder) dann dar und sagte, dass es vom Kalbe wäre.“ Ist nicht in beiden Versen þér mit besonderem Nachdruck gesetzt? ist es daher nicht falsch, im ersten þér zu streichen? Die Sache liegt hier genau so wie bei den oben angeführten Beispielen: liess Sievers þér an erster Stelle stehen, bekam er einen Sechssilbler; und strich er þér an zweiter Stelle, blieben nur vier Silben übrig, was für eine Málaháttzeile zu wenig ist.

Also in diesen Fällen hatten wir gesehen, dass Sievers Streichung vornahm, wo es nicht nur nicht nötig, sondern sogar sinnstörend war; betrachten wir nun die Fälle, wo Sievers die Pronomina gelassen hatte. Sicher müssen sie bleiben in: Veg. 5,1 Hvat's manna þat mér okunnra Thrymskv. 4,1 þó munda-k gefa þér 7,4 nema fœri mér Freyju at kvæn 12,5; 20,2; 22,3; Hym. 3,3; 12,2; 32,1. Atl. 2,3; 11,1; 27,3; 27,4; 32,1; 39,4; 54,5; 57,2; 61,3; 66,2; 66,3; 69,5; 71,4; 78,2; 80,2; 81,1; 82,2; 82,4 83,1; 84,3; 93,1; 103,3.

Hier waren also die Pronomina nicht zu entbehren, wenn nicht allzusehr der Sinn gefährdet werden sollte, und Sievers liess sie auch stehen; wie steht es jedoch mit folgenden Fällen?

Thrymsky. 17,4 nema [þú] þinn hamar þér um heimtíró.

Wem anders soll Thor seinen Hammer zurückholen als sich selbst? dem Sinn nach würde es gewiss nichts schaden, wenn þér fehlen würde.

Hym. 18,1 Þess væntir mik at þér myni  
ögn of uxa auðfeng vesa

d. h. „Das denke ich doch, dass dir Köder vom Ochsen leicht zu erlangen wäre.“ Strichen wir hier þér, so lautete die Antwort des Riesen zwar allgemeiner, aber der Hohn wäre vielleicht bei weitem grösser: „Ich denke doch wahrhaftig, es ist nicht allzuschwer, sich einen Stier zu erjagen, um ihn als Köder zu gebrauchen!“ Also — ich bin weit davon entfernt, hier eine Conjectur vorzunehmen, ich nehme nur den Fall an — also, hier wäre vielleicht þér zu entbehren; thäte man es jedoch, bliebe nur ein Dreisilbler zurück, und der passt nicht in die Kvípuháttreile.

Ganz ebenso verhält es sich mit:

Atl. 65,3 mist hefr [þú] þér hollra

„ 96,4 settum þann es sér né áttit.

d. h. Atl. 65,3 „du hast dir deine Freunde verloren“ und Atl. 96,4 „wir machten den dann glücklich, der sich (für sich) nichts besass.“ In beiden Versen steht þér und sér vollständig abundativ, als Dativus ethicus, und mit demselben Rechte könnten sie fehlen, nach dem Sievers Streichung verlangt in:

Sig. 4,8 hefja [sér] at armi

Gu. II, 27,4 svát [þér] gaman þycki etc.; und Verkürzung in:

Vsp. 68,5 berr sér í fjöðrum

Hym. 34,3 hóf sér á hofuð upp etc.

In allen diesen Fällen zeigt es sich, dass die Streichung doch ihre bedenklichen Seiten hat: das Pronomen zu streichen, wo es der Sinn verlangt, und es wiederum stehen zu lassen, wo es vielleicht entbehrlich wäre, und das alles nur, um die betreffenden Verse den erfundenen Formen einzufügen; das kann doch nimmermehr ein wissenschaftliches Verfahren genannt werden. Lassen wir das Pronomen in Thrymskv. 17,4 und Hym. 18,1 fort, so bleiben in einer Kvípuháttreile nur drei Silben zurück; und lassen wir es in den Atlamál 65,3 und 96,4 fort, bleiben nur vier Silben in der Málaháttreile zurück; das sah Sievers auch ein und liess aus diesem Grunde das Pronomen stehen. —



## C. Die Partikeln nú, svá, þá, þó.

Wir kommen zum letzten Teil unserer Untersuchung, zu den Partikeln nú, svá, þá, þó. Auch bei ihnen nimmt Sievers, wie bei den Pronominibus, zwei Möglichkeiten an: entweder er streicht sie oder nimmt Verkürzung zu nu, sva, þa, þo vor. Sievers streicht z. B. die Partikeln in folgenden Versen:

þá

Vsp. 6,1 [þá] gengu regin öll 9,1 23,1 25,1

„ 54,1 [þá] kómr inn mikli

„ 56,1 (þá) kómr inn mæri

„ 65,1 [þá] kómr inn ríki

Atl. 74,3 fréttu hvat [þá] skyldi etc. (Thrymskv. 1,1; 12,1; Rp. 46,6;

Gu. II, 5,5.)

þó

Atl. 60,5 feginn lézk (þó) Hjalli; und aus Beitr. VI, 338

Hj. 1,5 [þó] þær hagligar

Hu. I, 47,3=II, 27,3 [þó] dugir Siklingum

Hu. I, 26,3 [þó] es í Hátúnum

Gu. II, 34,3 ok [þó] af niðjum

nú

Beispiele nur Beitr. VI, 337:

Grip. 20,1 [nú] fær mér ekka

„ 25,1 [nú] skal Sigurði

„ 26,5 [nú] vill víst vita

Gu. III, 6,1 kemra [nú] Gunnar

„ „ 6,7 [nú] verð-k sjólf fyr mik

Sig. 62,1 óprt mælik [nú]

svá

Ohne Beleg in den im Kviðuháttir und Málaháttir abgefassten eddischen Gedichten, nur einmal

Lok. 14,1 [Veit-k] ef fyr utan væra-k [svá] sem fyr innan em-k

Ægis höll um kominn.

Kürzung lässt Sievers eintreten:

þá

Vsp. 4,4 þa vas grund groínn.

þó

Ohne Beleg in der Edda; Beispiele aus der Skaldenpoesie:

þó hykk fur viðá fóru Vigaglúmss. (A. M.) 168 (Beitr. VIII, 56).

nú

Beispiele aus der Edda fehlen, aus der Skaldenpoesie:

Beitr. V, 462 nu em-k ellifu allra — Haraldr. H. 586

nu hefr fólkestriðir Fróða — Eyvindr H. 111 (F. 29)

nu hef-k orrustur austan — Sigvatr. H. 227 (F. 71. O H. 21)

nu hykk rjóðanda réðu — Arnórr H. 515 (F. 95. O H. 234)

Beitr. VIII, 56 nu hykk sliðrhugaðs segja — Arnórr S E. I, 232

nu hef-k vatt í dag dróttins — Sigvatr Fms V, 211

nu hef-k fram komit fõgrum Fas. I, 264 etc.

svá

Thrymskv. 32,5 Sva komr Óðins sonr endr at harmi

Beitr. V, 462 sva hefr ǫllungis illa — Olafr kgr. H. 446 (F. 88. O H. 185)

sva hef-k hermila harma — Hallfr. Ha. 102.

Beitr. VIII, 56 sva hefr ramr konungr remðan — Eilífr Guðrúnarsonr  
S E. I, 446.

sva hefr aldin goð goldit — Nikoláss ábóti S E. II, 186. —

Ich werde bei den Partikeln, abweichend von meinem Verfahren bei den Pronominibus, sogleich die Fälle betrachten, wo Streichung von Sievers vorgenommen wird, und erst dann zur Kürzung der Partikeln übergehen.

Wie aus den oben angeführten Beispielen zu erschen ist, streicht Sievers nú, svá, þá, þó in den im Kvíðuháttir verfassten Liedern 24 mal, in den im Málaháttir verfassten, nur: Atl. 60,5 und Atl. 74,3, also, da der erste Fall ihm selbst zweifelhaft erscheint, eigentlich nur ein Mal. Ein derartiges Verhältniss muss Bedenken erregen: warum sollten die Interpolatoren im Kvíðuháttir schlimmer zu Werke gegangen sein als im Málaháttir? Ich glaube, hier geht noch deutlicher wie bei den Pronominibus Sievers Verfahren hervor: da es ihm im Kvíðuháttir darauf ankam, möglichst Viersilbler für seine Typen zu bekommen, wird schonungslos gestrichen, was nur gestrichen werden kann; im Málaháttir aber gebrauchte er Fünfsilbler, also wird hier mit der grössten Schonung verfahren, und nur ein einziges Mal þá gestrichen. Werfen wir zum Schluss noch einen Blick auf die Vergleichung der Fälle, in welchen Sievers die Partikeln streicht und in welchen er sie stehen lässt; und zwar wird die Vǫluspá den interessantesten Vergleich bilden.

Rufen wir uns in Kürze die Weissagung der Seherin ins Gedächtniss

zurück. Vor ihrem Auge steigt die Urzeit auf, das Alter, wo Sand nicht war, noch See, noch eiskalte Wogen; sie sieht die Asen in froher Unschuld auf dem Idafelde kindliche Spiele spielen, bis Gullweig geboren ward, die unheilvolle Zauberin: *da* gingen die Götter zum Richterstuhle, wie dem drohenden Übel abzuhelpen sei; doch es ist zu spät, schon entbrennt der erste Kampf; und weiter sieht die Seherin, wie das Verderben immer mehr hereinbricht: Frigg beweint in Fensal das Weh von Walhall: denn Baldr ist tot! Doch die Strafe bleibt nicht aus: *da* sieht sie Loki, den Mörder, liegen, gefesselt von Banden, aus Gedärmen gedreht. Und näher und näher rückt das Ende: schon schiesst durch die Wogen der Leichennachen, mit Loki an Bord; schon stürmt sengend vom Süden Surtur heran, schon klappt der Himmel auseinander: und *da* erlebt Frigg den zweiten Jammer; denn Óðinn stirbt im Kampf mit dem Fenriswolfe, und *da* fällt auch Freyr, ihr Liebling, vor Surturs Flammenschwert. *Da* eilt zur Rache schon Viðarr herbei, und während der Sohn den Vater rächt, *da* eilt Thor der Midgardschlange entgegen: zwar tötet er das Ungeheuer, doch erliegt er selbst ihrem Gift und Geifer. Und nun bricht unaufhaltsam das Ende herein: alle Wesen müssen die Walstatt räumen, die Sonne wird schwarz, in die See sinkt die Erde und prasselnd steigt die Lohe zum Himmel empor — — Und lange, lange Jahre vergehen, und zum andern Male taucht die Erde empor, schöner, als je sie gewesen. Die Asen finden sich wieder auf dem Idafelde, unbesät tragen die Äcker Früchte, das Böse muss schwinden, und Baldr kehrt heim. *Da* erkiest sich Hóðinn zum Wahrsagen den Looszweig, und *da* kommt auch der Mächtige von Oben, der neue Allvater\*.

Ich habe mit Absicht etwas ausführlicher hierbei verweilt und mit Absicht das „*da*“ hervorgehoben. Denn dieses „*da*“ giebt den geheimnisvollen Worten ein noch grossartigeres Gepräge: so oft die Scherin etwas ganz Ausserordentliches sagen will, beginnt sie mit pá . . . . . Kein einziges pá begegnet uns mitten im Verse, alle stehen zu Anfang. Schon aus diesem Grunde würde ich eine Streichung von pá für unbillig halten,

\* Anmerkung. Einen Beweis für meine Auffassung, dass pá als besonderer poetischer Schmuck in der Völuspá angewendet wurde, möchte ich auch darin sehen, dass in der jüngern Edda bei der Beschreibung vom Weltuntergange auffallend oft pá erscheint; Capitel 51 z. B. beginnen sechs Sätze hintereinander mit pá. pá verðr þat er mikil tíðindi þykkja . . . pá tekr annarr úlfrinn tunglit . . . pá er ok þat tíðinda . . . pá verðr Fenrisúlfr lauss . . . pá geysiz hafit . . . pá verðr ok þat, at Naglfar losnar . . . Und bald darauf heisst es wieder: pá riðr Óðinn til Mimisbrunnns . . . pá skelfr askr Yggdrasills . . . pá er ok lauss orðinn hundrinn Garmr . . . pá fellr hann dauðr til jarðar.

um so mehr wenn dies so geschieht wie bei Sievers. Grade den markantesten Stellen nimmt Sievers durch sein Streichen ihre Erhabenheit. Z. B. [pá] gengu regin qll; Vsp. 54,1 [pá] kœmr inn mikli 56,1 [pá] kœmr inn mæri, und vor allem in den grandiosen Schlussworten: Vsp. 65,1 [pá] kœmr inn ríki.

Es sind also lediglich Rücksichten für das von ihm aufgestellte Metrum, die Sievers beim Streichen bewegen; denn sonst ist es unbegreiflich, wie er in obigen Fällen pá streicht, es aber in ganz analogen Fällen stehen lässt, z. B.:

Vsp. 35,3 pá kná Vála

„ 53,1 pá kœmr Hlinar

„ 53,4 pá man Friggjar

„ 63,1 pá kná Hoenir; denn wenn Sievers hier pá striche, blieben nur 3 Silben; und wenn er es oben stehen liesse, blieben 5 Silben, die Kvípuháttreile aber verlangt nach Sievers 4 Silben\*.

Das zweite Verfahren, dass Sievers bei den Partikeln anwandte, bestand darin, dass er sie kürzte; sehen wir, wie sich hierzu das Stockholmer Homilienbuch verhält. Wir möchten jedoch vorausschicken, was wir schon in der Einleitung hervorhoben, dass grade bei den am häufigsten vorkommenden Wörtern — und dazu gehören unstreitig die Partikeln nú, swá, pá — der Accent am leichtesten fehlt, und dass nur absolutes Fehlen des Accents Kürzung beweist.

Wir begegnen nú im St. H. ohne Accent:

4<sup>5</sup> Nu pó at vér sém

1 27 4 6 6 19 8 17 9 18 10 5 10 21 11 11 13 16 14 21 20 2 20 5 20 6 20 9 22 4 12  
23 18 24 5 25 3 26 24 27 29 16 30 15 31 4 32 10 32 21 23 33 6 11 18 34 11 24 37  
35 6 37 1 40 2 27 28 44 25 45 18 28 46 19 48 2 16 49 31 50 30 31 32 51 11 28 34  
52 7 9 22 31 53 5 13 20 26 32 54 30 55 17 19 29 31 57 12 59 8 60 7 21 30 34 61 23  
64 25 66 10 23 68 28 69 33 70 26 71 9 15 73 34 76 3 6 27 77 7 78 9 14 15 23 34  
79 3 10 20 21 25 83 19 20 21 85 13 31 33 86 21 23 87 6 7 12 88 10 18 21 89 14 91 13 14  
92 29 93 21 94 4 15 24 96 18 27 97 19 23 24 98 26 102 5 103 37 104 4 22 25 25  
105 9 22 106 18 37 107 3 26 31 108 6 15 24 28 35 109 2 110 15 25 111 5 17 18 21 22 22  
113 8 10 36 114 24 26 115 8 33 116 31 117 3 23 38 118 13 24 119 5 24 32 34  
121 3 6 13 14 14 18 122 3 10 124 13 127 35 128 5 23 31 33 36 129 14 18 20 33 130 14

\* Anmerkung: Ich möchte noch auf einen Widerspruch bei Sievers hinweisen: Beitr. VI, 337 verlangt er Streichung von pá in Thrymskv. 1,1 Vreiðr varð pá Vingþórr, lässt aber in den Proben pag. 33 pá stehen und liest den Vers als Typus A mit nicht verschleifbarer Senkung.

132<sup>11</sup> 21 31 132<sup>33</sup> 133<sup>1</sup> 134<sup>29</sup> 30- 135<sup>35</sup> 137<sup>13</sup> 35 36 138<sup>8</sup> 29 139<sup>13</sup> 20 22 23 38  
 140<sup>4</sup> 22 141<sup>39</sup> 143<sup>3</sup> 32 33 35 147<sup>35</sup> 148<sup>1</sup> 150<sup>32</sup> 33 34 151<sup>1</sup> 3 30 152<sup>2</sup> 15 16 37  
 153<sup>23</sup> 26 27 28 29 37 154<sup>3</sup> 4 13 23 155<sup>13</sup> 14 31 32 156<sup>20</sup> 37 157<sup>10</sup> 14 19 21 32  
 158<sup>35</sup> 37 159<sup>15</sup> 29 161<sup>1</sup> 15 21 162<sup>11</sup> 163<sup>7</sup> 18 164<sup>2</sup> 18 165<sup>6</sup> 10 23 166<sup>23</sup> 167<sup>38</sup>  
 168<sup>10</sup> 15 34 169<sup>15</sup> 19 26 170<sup>2</sup> 5 173<sup>38</sup> 175<sup>8</sup> 32 178<sup>18</sup> 184<sup>22</sup> 187<sup>7</sup> 8 13 14 189<sup>25</sup>  
 190<sup>31</sup> 194<sup>19</sup> 202<sup>35</sup> 203<sup>39</sup> 209<sup>25</sup> 211<sup>12</sup> 14 213<sup>26</sup> 214<sup>30</sup> 35 215<sup>6</sup> 8 19 21  
 216<sup>11</sup> 13 36 217<sup>7</sup> 24 218<sup>8</sup> 14 16 20 21 21 23 24 36 220<sup>1</sup> 28.

Auf nú mit Accent stossen wir an folgenden Stellen:

11<sup>24</sup> En er kom sú tíð sem nú hælldom vér 13<sup>13</sup> þa bar ioan þat vitni  
 iesu at þar megoþér nú quap hann — 20<sup>18</sup> þau verþa uphof at þui at  
 vera at fa oss nú færoneýte 43<sup>33</sup> Hann reis upp af dauða — — síþan  
 sté hann upp til himna oc sitr nú a heógre hænd feþr sinom 46<sup>4</sup> ec  
 [varþ] útlagr gor i nauþ þessa lifs er nú lifom vér 49<sup>9</sup> Grótom vér synþer  
 órar þuiat sæler mono þeir er nú grata ill verc sín. 49<sup>9</sup> Oc sæler mono  
 verþa þeir er hungraþer æro nú 49<sup>9</sup> huat stopar nú þeim er lifo 49<sup>33</sup>  
 Fagneþer nú oc glepetsc ei oc ei 51<sup>1</sup> þat er óret blitt þycker nú. 65<sup>14</sup>  
 Góþ systkin skamt eigom || ver nú til fagnaþar típa 65<sup>14</sup> vesom nú góþer  
 — 95<sup>17</sup> Lofa ec þér nú at leita til oc — 96<sup>31</sup> Nú síþan es sátán hafi  
 leyfi teket 98<sup>15</sup> Hvar ero góþ gerningar þíner nú. 98<sup>33</sup> hann lætr mic  
 nú hart hafa 172<sup>6</sup> (nach Larsson) Siálfer heýrþom vér nú goþlæstom ór  
 hans mune 172<sup>9</sup> — necqverer — hlógo oc mæltó. Spáþu nú crístr.  
 175<sup>9</sup> — necqverer — mæltó. helias callar siá nú. 175<sup>15</sup> Sióm vér nú  
 hvárt helias meóne coma — 182<sup>17</sup> Svasem færþom seóþr oxe merceþe  
 críst þíndan. sva merker nú siá oxe licams meínlæte. —

Es sind dies also 21 Fälle, und bedenken wir ferner, dass hierunter mit Sicherheit mindestens sechs Fälle zu verzeichnen sind, wo nú abundativ steht, vollständig phraseologisch, z. t. als reine Übergangspartikel (13<sup>13</sup> 49<sup>33</sup> 65<sup>14</sup> 96<sup>31</sup> 172<sup>6</sup> 175<sup>15</sup>) und erinnern wir uns, dass vor allem Accentuation an unbetonter Stelle für zweifellose Länge spricht, so müssen wir uns Sievers Annahme, nú zu verkürzen, mit Entschiedenheit widersetzen.

Ganz ebenso verhält es sich mit svá und þá.

Svá ohne Accent finden wir:

21<sup>5</sup> 21 32<sup>7</sup> 11 13 17 614<sup>25</sup> 35 38 71<sup>6</sup> 14 20 23 26 32 36 824<sup>9</sup> 32 35 107<sup>7</sup> 14 25  
 11<sup>14</sup> 29 38 126<sup>7</sup> 9 13 1310<sup>14</sup> 17 19 27 30 37 151<sup>5</sup> 6 22 165<sup>10</sup> 18 28 33 20<sup>3</sup>  
 214<sup>20</sup> 24 27 2214<sup>15</sup> 21 24 26 31 2315<sup>21</sup> 24 26 2414<sup>26</sup> 25<sup>5</sup> 27 2716<sup>18</sup> 26 304<sup>17</sup>  
 3121<sup>21</sup> 32<sup>8</sup> 23 22 33<sup>9</sup> 10 25 27 29 34 346<sup>14</sup> 36 3518<sup>36</sup> 13 16 3720<sup>30</sup> 3817<sup>40</sup>  
 407<sup>32</sup> 4212<sup>15</sup> 33 4327<sup>44</sup> 13 16 22 23 451<sup>2</sup> 8 24 33 33 4617<sup>20</sup> 23 4710<sup>27</sup> 31  
 481<sup>2</sup> 14 17 503<sup>17</sup> 19 21 26 28 33 36 524<sup>7</sup> 15 36 37 531<sup>9</sup> 19 28 5431<sup>55</sup> 20 5631

57<sup>6</sup> 58<sup>31</sup> 59<sup>9</sup> 60<sup>10 13</sup> 61<sup>8 24</sup> 62<sup>26</sup> 64<sup>10 18 31</sup> 65<sup>9 21 26 37</sup> 66<sup>6</sup> 67<sup>24</sup>  
 71<sup>18 19 25</sup> 72<sup>18</sup> 73<sup>21 31 37</sup> 74<sup>3 13 14 36</sup> 77<sup>14 20 22 25</sup> 78<sup>12</sup> 79<sup>1 4 22 24 28</sup>  
 80<sup>29 30</sup> 81<sup>1 24</sup> 82<sup>19</sup> 83<sup>4</sup> 85<sup>21 27</sup> 88<sup>5 32</sup> 90<sup>30 39</sup> 91<sup>2 3 8</sup> 92<sup>13 14</sup> 94<sup>14 16 27</sup>  
 95<sup>12</sup> 97<sup>18 25 31</sup> 98<sup>10 15 17 17 31</sup> 99<sup>35</sup> 100<sup>1 23 25</sup> 101<sup>6 9 12 19</sup> 102<sup>11 16 18 32</sup>  
 35 37 103<sup>1 24 37</sup> 104<sup>5 10 14 24</sup> 105<sup>20 21</sup> 106<sup>3 10 24 25 27 28 30 31 33 36</sup> 107<sup>15 34</sup>  
 108<sup>3 4 9 13 33</sup> 109<sup>14 21</sup> 110<sup>23 26 26 35</sup> 111<sup>5 12 27 30 32 35</sup> 112<sup>1 10</sup> 113<sup>11 13 15</sup>  
 18 35 114<sup>12 16 19 32 34</sup> 115<sup>5 5 8 24 37 38</sup> 116<sup>28 30 33 33</sup> 117<sup>27 33 33 34</sup> 118<sup>6 7</sup>  
 10 10 12 14 15 19 34 37 119<sup>9 10 16 17 17 25 26 27 33 36 38</sup> 120<sup>6 20 21 25 28 30 30 31</sup>  
 32 35 36 121<sup>5 7 9 14</sup> 122<sup>7 34</sup> 123<sup>2 10 14</sup> 124<sup>16 18 31</sup> 125<sup>2 25 25 37</sup> 126<sup>1 14 30</sup>  
 127<sup>3 23 24 28</sup> 128<sup>3 11 16 19 20 26 29 29 32</sup> 129<sup>14 27 37 38</sup> 130<sup>21 23 33 34 35</sup> 131<sup>8</sup>  
 22 33 35 132<sup>16 18 33</sup> 133<sup>14</sup> 134<sup>5</sup> 135<sup>5</sup> 137<sup>8 36</sup> 138<sup>9 29</sup> 139<sup>16 20</sup> 140<sup>1 27 35</sup>  
 141<sup>5 8 37</sup> 142<sup>3 10</sup> 143<sup>12</sup> 144<sup>13 14 29</sup> 145<sup>26</sup> 147<sup>33</sup> 149<sup>23</sup> 150<sup>19 24</sup> 151<sup>23 30</sup>  
 152<sup>3 18 22 33</sup> 153<sup>10 17 30</sup> 154<sup>17 25 36</sup> 155<sup>10 34</sup> 156<sup>9 11 23 27 30 31 36</sup> 157<sup>2 6 15</sup>  
 18 20 30 158<sup>8 19 21 25 27 32</sup> 159<sup>6 21 23</sup> 160<sup>1 14 17 20 23 29 32</sup> 161<sup>2 13 15</sup> 162<sup>4</sup>  
 14 17 27 38 163<sup>13 16 37</sup> 164<sup>4 10 28</sup> 165<sup>23 27 38</sup> 166<sup>17 20 26 34</sup> 167<sup>4 7 15 30 35 36</sup>  
 168<sup>2 4 6 19 32</sup> 169<sup>2 29 31</sup> 170<sup>12</sup> 171<sup>29</sup> 173<sup>37</sup> 174<sup>1 29</sup> 179<sup>12</sup> 181<sup>6 20</sup> 182<sup>6 17</sup>  
 183<sup>1</sup> 184<sup>4 14 32 33 36</sup> 185<sup>9 35</sup> 186<sup>20</sup> 189<sup>11 26 35</sup> 190<sup>5 6 27</sup> 191<sup>10 10 20 22 29</sup>  
 192<sup>20</sup> 193<sup>12 15</sup> 194<sup>29</sup> 195<sup>29</sup> 196<sup>14 31</sup> 197<sup>2 5 5 6 22 24 28 29 31 35 38</sup> 198<sup>3 4</sup>  
 11 21 26 199<sup>8 20 24</sup> 200<sup>8</sup> 204<sup>16</sup> 208<sup>6 35</sup> 209<sup>13</sup> 210<sup>6 24 25</sup> 211<sup>17 38</sup> 212<sup>34 39</sup>  
 213<sup>22</sup> 215<sup>11 14 30</sup> 216<sup>1 4 10 12 13 15</sup> 217<sup>7 14</sup> 218<sup>3 8 8 33</sup> 219<sup>18</sup> 220<sup>8</sup>.

pá ohne Accent steht an folgenden Stellen.

28 34 24 46 17 26 56 16 19 37 62 12 22 27 737 87 14 25 918 22 32 37 109 32  
 1110 17 21 25 26 34 1228 1318 27 29 1419 23 26 28 31 32 152 10 29 161 1719 27  
 181 6 24 26 29 32 35 35 191 5 19 24 27 207 11 216 14 35 2218 239 15 24 31 243 7  
 24 25 27 29 30 34 36 258 9 29 262 7 10 13 14 20 22 29 31 32 273 22 32 297 26 3135  
 328 18 337 12 18 20 21 25 27 34 349 11 11 12 20 21 26 32 35 5 3613 16 18 23 26 30 32  
 372 10 30 383 5 24 28 33 36 37 395 4028 4115 30 32 426 8 24 27 36 434 11 17  
 17 21 31 442 4 31 38 455 5 6 9 19 19 26 27 462 11 4819 31 4924 5019 19 5128  
 5226 27 5330 31 543 8 15 21 24 557 25 35 563 33 574 8 10 11 12 22 23 581 11 13 22  
 5910 11 13 19 24 27 608 16 21 24 6124 629 23 6316 25 30 30 35 36 37 6414 24 26  
 657 12 661 2 7 13 14 23 25 30 6711 27 6932 34 703 10 716 15 16 7217 23 38  
 731 3 4 5 5 8 11 11 16 19 33 7424 7524 7615 35 7711 23 31 7811 13 809 10 13 16  
 36 37 817 10 13 16 8214 35 8515 20 30 34 35 8616 27 32 32 877 12 15 21 29 39  
 884 7 11 892 16 9024 29 35 9111 17 29 38 9233 9317 27 945 6 24 30 9533  
 961 2 2 4 8 15 17 20 32 39 971 4 7 10 11 12 14 21 22 22 988 27 30 991 7 8 9 14 15  
 23 24 25 32 10010 10134 1025 25 30 1031 4 7 11 10426 32 33 33 1052 14 18 20 24  
 24 33 38 10611 13 37 1072 31 10817 20 23 10912 16 17 21 29 32 36 1102 6 11 17 19 26  
 33 35 1111 1 13 15 11228 30 1135 7 9 16 29 37 1141 2 8 12 21 27 31 32 1154 6 8  
 20 21 22 22 29 31 34 1161 33 38 38 1175 19 21 23 29 1185 10 19 21 22 23 28 34 34 36 36

119 7 24 26 32 33 36 38 120 6 13 24 28 29 35 36 121 1 4 7 10 35 122 2 8 12 15 20 22 32  
 32 36 123 23 24 25 28 124 30 31 35 125 18 29 31 35 35 126 10 127 6 128 2 7 15 16 20  
 26 27 34 38 129 5 14 16 19 22 25 28 31 35 130 6 9 9 28 31 33 131 2 3 5 9 14 15 19 24  
 132 1 4 6 14 22 25 26 32 34 133 1 4 4 5 12 19 24 32 35 36 134 11 13 19 22 135 8 9 11 32  
 136 30 137 12 38 138 8 29 33 34 139 3 13 16 26 28 31 37 140 2 4 29 38 141 7 10 11 15  
 19 20 21 30 142 16 34 143 4 14 22 23 144 16 18 19 23 145 6 14 16 19 29 31 149 2 35 37  
 150 14 20 151 18 22 24 26 152 11 14 153 1 15 20 27 34 36 37 154 1 5 8 10 10 13 18 18 23  
 155 5 5 9 15 16 16 18 22 26 28 30 34 36 156 25 36 157 23 158 11 28 35 38 159 2 20 30  
 160 4 5 8 10 27 30 161 23 162 38 163 14 17 164 8 16 19 25 27 29 34 165 2 11 24 26  
 166 10 12 13 22 167 29 168 1 6 19 20 25 29 30 32 169 11 17 18 21 30 170 24 29 30 32  
 171 1 5 8 14 19 20 21 30 31 31 35 37 39 172 4 7 11 11 12 18 23 28 31 33 34 173 2 7 10  
 16 22 28 29 30 32 37 174 3 6 8 10 11 14 19 20 33 35 175 3 7 8 9 17 19 26 29 31 176 5 7 22  
 177 37 178 4 28 29 33 36 36 179 1 3 12 15 19 20 33 37 39 180 1 6 12 32 182 3 8 12 21 25  
 183 4 9 11 29 31 184 10 15 27 35 37 186 27 28 187 10 12 14 16 17 26 30 32 35 35  
 188 3 8 11 12 19 21 24 189 3 23 27 190 24 38 191 3 9 15 18 192 7 33 36 193 18 20 21  
 26 32 34 34 194 30 195 6 23 196 27 35 197 4 7 14 16 18 36 198 35 199 8 21 24 27  
 200 4 1201 18 27 30 33 34 202 1 2 9 10 14 22 23 37 203 7 13 16 21 23 29 33 35 36 204 2  
 5 6 9 11 17 27 30 32 205 3 8 11 16 20 25 26 31 33 206 17 20 33 35 36 207 2 10 16 17 20  
 30 32 208 15 21 209 4 7 13 16 31 37 210 9 10 12 211 13 16 31 214 4 7 27 29 30 32 32  
 215 5 5 27 33 36 216 13 20 27 30 217 3 4 6 9 17 18 25 33 218 4 18 32 36 37 219 9 10  
 220 27 28.

Svá mit Accent findet sich:

12<sup>26</sup> þat var hvártke heógt ne scrantlect. þaneg svá varapesc hann synþer  
 skrártz oc hógenda. 27<sup>11</sup> Sicut — til quomo sunar guþs. svá sendesc —  
 28<sup>18</sup> EN mæler hann svá. Sia es dagr sa es drotten gerþe. 31<sup>20</sup> Hann  
 scolom vér svá biþia. Fyrgeþþo oss . . . 32<sup>4</sup> Nu biþiom ver svá. Lát  
 þu þetta eige verþa . . . 36<sup>7</sup> Hæst merker elle. þuiat svá þverr likams  
 afl viþ elle sem . . . 37<sup>18</sup> Sedulius scáld seger svá fra písl — 37<sup>20</sup>  
 Hverr es svá siúcr at — 44<sup>17</sup> Skipon su oll es maþr hagar svá likam  
 — at 44<sup>32</sup> — at aldrege verþa synþer órar svá stórar — at 52<sup>24</sup> at  
 eige se hann svá avitaþr — 66<sup>12</sup> Vér eigom svá a vallt — at 94<sup>11</sup> fyr  
 þui at svá mæler dominus — at 97<sup>20</sup> Nu varþ hann eige verr viþ  
 freistina an svá 98<sup>5</sup> ef hann vissi fyrer at svá mikill munr — 112<sup>27</sup> oc  
 þeir missa sva ástar verca grátsens — sem — 113<sup>13</sup> Affui es ósten sva  
 scylld. oc es svá góþ 113<sup>38</sup> Allz þu mæler svá drotten meþ mune |  
 spamanz 121<sup>34</sup> en su en litla fázla óx svá viþ áttet. at . . . 141<sup>5</sup> Seger  
 dróttin svá ef vándr — 154<sup>34</sup> oc þess beþet at svá scyle guþ gera —  
 sem . . . 155<sup>5</sup> enda svá oc — 161<sup>22</sup> svasem nu ero helger men hans  
 cþa svá góþer men — sem . . . 162<sup>8</sup> fyrþui at svá er rétt — at 163<sup>5</sup>

oc baúþ svá i forno laga haldi — at . . . 165<sup>21</sup> ero góþer einer hvergi nema i himinriki. oc svá en oc iller 178<sup>36</sup> En es goþs váttur georþe svá. þa sýnde hann — 179<sup>10</sup> afþui at necquer mæle svá i hugreyingo 189<sup>35</sup> — spámaþr mælte svá. 198<sup>37</sup> scolom vér svá reipasc at . . . 199<sup>5</sup> vér biþiom svá goþ oss fyr gefa — sem . . . 205<sup>2</sup> Jeronimo preste at hafa þápan helgan bócer. oc svá af helgom dóme stephanuss 210<sup>5</sup> enda elske hann svá nænga sína sem . . .

Auch unter diesen 34 Fällen steht svá einige Male vollständig abundativ und ohne Emphase, ist aber trotzdem zum Zeichen der Länge mit Accent versehen, z. B. 27<sup>11</sup> wäre wegen des vorausgehenden sicut svá zu entbehren, ebenso wegen des folgenden oder vorhergehenden sem 36<sup>7</sup> 112<sup>27</sup> 154<sup>34</sup> 161<sup>23</sup> 199<sup>5</sup> 210<sup>5</sup> (dasselbe that auch Sievers, wenn er Lokasenna 14,1 svá streicht); 28<sup>18</sup> 31<sup>30</sup> 37<sup>18</sup> liegt der Ton nicht auf svá (folgendermassen), sondern auf dem Inhalt, der svá folgt; und völlig 165<sup>21</sup> 205<sup>2</sup> ist die Bedeutung von svá derartig abgeblasst, dass es zur Begleichung von „und dann“, „und weiter“ gebraucht wird.

þá mit Accent steht:

35<sup>15</sup> Hann sette fosto þá til árs 40<sup>25</sup> oc sende þá at segia mænon lausn. 60<sup>37</sup> oc biþe oss þá til givistar með sér 85<sup>31</sup> muno þá fara 85<sup>38</sup> Þerom ver oc þá goþe turtura 87<sup>16</sup> Afþui at hann þyckisc þa mest comasc fyr allan þrifnoþ þeira. oc under sic spenia þá. þeirro en sumer er heyra vilia. 87<sup>23</sup> Su þótte þiþ þá i verra lage en samverska 87<sup>36</sup> Satt segþe hann þót hann telþe þá diofolóþa 87<sup>38</sup> — sem hann gylde þeim þá illyrþe sín. 94<sup>24</sup> þá má hver . . . 96<sup>24</sup> þót guþ láti þá i næcqueri freistni verþa 98<sup>30</sup> hui scylim vér þá oc eige bera leita hina 105<sup>33</sup> er þat þá hvár sem til fýstesc 107<sup>8</sup> þuiat þá megom vér 112<sup>33</sup> En þá légesc fiall — 114<sup>38</sup> afþui at þá hagiom vér sva at — 116<sup>35</sup> oc sitr þá miskipon 119<sup>1</sup> oc vele hann etke þessa þrigia sér til handa þá neyþer sá guþ 120<sup>36</sup> þui at þó gære annar þá þót hann mege 138<sup>30</sup> — þat veitt es dróttin vár lét þa styrma 155<sup>39</sup> þat er þá liver epter 164<sup>37</sup> oc lét drepa vikinga þá oc brendi upp — 165<sup>2</sup> at þá mælti conungr 175<sup>16</sup> En þá callaþe iesus 204<sup>7</sup> fyrþui at etke et illa má þá þeim at heyde coma 214<sup>33</sup> hvat scolom vér þá vesaler (nach Larsson) 217<sup>36</sup> scolom vér þá gera meira . . . 217<sup>36</sup> Hui scal en árme eige taka með þer þo fgrnan cyrtel þá. sa es með þer scal taka eilífess þryþena 218<sup>17</sup> þuiat mic hungraþe oc gófoþ ér mér þá at eta.

Es sind dies also 28 Fälle; bedenken wir nun, dass þá im Allgemeinen reine Übergangspartikel ist und daher zum Zusammenhang nicht



durchaus nötig ist (z. B. 40<sup>25</sup> 60<sup>37</sup> 85<sup>34</sup> 87<sup>16</sup> 23<sup>36</sup> 33<sup>33</sup> 96<sup>24</sup> 116<sup>35</sup> 119<sup>1</sup> 120<sup>26</sup> 138<sup>32</sup> 164<sup>27</sup> 204<sup>7</sup> 217<sup>26</sup> 218<sup>17</sup>), trotzdem aber zum Zeichen der Länge mit Accent versehen ist, so ist es nicht gerechtfertigt von Sievers, pá in pa zu verkürzen, ebenso wenig wie nú zu nu und svá zu sva.

Etwas anders verhält es sich mit þó. þó ist nicht etwa reine Übergangspartikel, sondern wird gebraucht, um den Gegensatz auszudrücken: ‚dennoch, trotzdem‘. þó steht daher immer mit einem gewissen Nachdruck, und es würde sehr auffällig sein, wenn es gekürzt würde; und in deutlich hervortretendem Gegensatz zu nú, svá, pá überwiegen im St. H. bei þó die accentuirten Formen.

þó ohne Accent finden wir nur 31 mal:

5<sup>22</sup> en þó hefer maría 50<sup>32</sup> 63<sup>30</sup> 66<sup>31</sup> 73<sup>25</sup> 77<sup>32</sup> 78<sup>22</sup> 80<sup>9</sup> 87<sup>17</sup> 33<sup>33</sup> 90<sup>19</sup> 92<sup>19</sup> 30<sup>22</sup> 26<sup>26</sup> 93<sup>6</sup> 106<sup>16</sup> 114<sup>30</sup> 115<sup>30</sup> 117<sup>30</sup> 119<sup>7</sup> 127<sup>16</sup> 154<sup>23</sup> 158<sup>15</sup> 159<sup>34</sup> 164<sup>10</sup> 169<sup>10</sup> 172<sup>25</sup> 187<sup>4</sup> 202<sup>28</sup> 217<sup>36</sup>

þó mit Accent aber finden wir 100 mal:

3<sup>4</sup> þa eigom [vér] þó meire costgæfe 3<sup>22</sup> En allz þó vill guþ sialfr 4<sup>18</sup> ef ér þekcezt þó vel hans orþ — 5<sup>19</sup> þa virde hon sic þó litils oc vas 6<sup>8</sup> En þó es ein heðar iartein helgare 7<sup>24</sup> en þó mätte eige — 11<sup>15</sup> en þó visso þeir 14<sup>32</sup> þat es þó firde þa synþom 21<sup>3</sup> þat er oss vgsamlect at þó mege verc 21<sup>17</sup> þa er þó en sem nauþsyn þeife 21<sup>18</sup> við hui varasc skal alz þó verþr mioc langt 22<sup>3</sup> þa ér þó torvellegre byrþr 24<sup>18</sup> en þó þeifær oss 33<sup>5</sup> en þó heita þeir 38<sup>19</sup> ef þó fyr litom vér 50<sup>14</sup> oc vilia þó misgera 52<sup>26</sup> Fagne þó af sva dýrlegre gíof 53<sup>11</sup> hafe hann þó goþan vilian 58<sup>24</sup> eige sa hann son sín hia sér en þó sagþe hann 58<sup>26</sup> — sem guþ virþi þeir en þó meta þeir — 59<sup>31</sup> Heraþ várt er paradis. en þó er oss ba<sup>N</sup>at 62<sup>9</sup> þa scal hann þó ifa laust vætta sér licnar 79<sup>26</sup> en iordon þó criz oc es heilog 87<sup>2</sup> oc lét hann þó ser sóma 92<sup>9</sup> en þeir standa þó of valt i guþs lióse 92<sup>13</sup> oc mælte þó dauid sva 92<sup>15</sup> En sva ero sumer hluter ser hveriom eignaðer i himnaborg. at þó eignesc aller allt saman. 92<sup>24</sup> oc ma þó enge sæll verþa 93<sup>24</sup> oc sé honom þó lofat 93<sup>25</sup> taka scal hann þó páska 94<sup>7</sup> þa má siá hue miclo hitt es þó en scylldra 95<sup>3</sup> en þar er at eins gerrer þat þó es hann tekcr 97<sup>20</sup> Oc en nœcqe siþar oc þó eige 97<sup>20</sup> oc ósárara þó nœcqi 110<sup>26</sup> þa scal hann þó sva virþa 113<sup>5</sup> þa stoþar mer þat þó allt etke 113<sup>12</sup> oc scal þó neckerom orþom 114<sup>26</sup> enda gelldr þó leiþ vítet 114<sup>26</sup> allra hellzt ef þó hefer hann 115<sup>11</sup> es þal sanar at þó mone 115<sup>23</sup> Nu ef þó scall illz giallda 115<sup>27</sup> þat es biargkostr. oc þó en lágste 116<sup>4</sup> En þó holldom vér 117<sup>27</sup> Sva es þó þegar þót maþr gere — 119<sup>1</sup> þa neþær sá guþ til þess ens harpa dóms. oc þó ens rétta dóms 120<sup>13</sup> þa nýtr þó

sa es fyr honom þaþ 121<sup>2</sup> oc ero þó rænter aþrer andfeótingar 121<sup>5</sup> gefe einom allt at þó se enge 123<sup>22</sup> vér scolom bæþe meþa hyggio oc þó meþ unaþe framføra 140<sup>24</sup> oc es þó engi hennar hotiþ gofgari en siá. 148<sup>20</sup> þa es þó iesús ein einga sonr hans 154<sup>24</sup> oc ofundar þó engi þeira 157<sup>7</sup> oc villde hann þó þat virþa 158<sup>23</sup> oc muno þó fram coma 158<sup>26</sup> þa sióm vér at þó er morgom fram comet 162<sup>13</sup> oc es þó ein specþ altsaman 164<sup>15</sup> oc er þó ágirninn 168<sup>23</sup> oc vitom ver þó etki 183<sup>26</sup> en ener yngre merkia — þa es þó hafa — 183<sup>30</sup> oc gera þeir þó til þess 189<sup>15</sup> Nu hæfom vér reótt necqvát of ena ytra skilning guþspiallz eys. en þó ero en epter 195<sup>5</sup> En alz þó veit ec 195<sup>6</sup> þa vil || ec þó þér felasc 197<sup>12</sup> Rike goþs es nú mon a vallt vera. en þó es mænom siálfræþe miket gefet 198<sup>27</sup> at eige scylem vér þó unom lícnar una 203<sup>6</sup> Viþr þér þó vel þærf 206<sup>14</sup> En þó lagþo frændr 206<sup>22</sup> oc fór þó at sókia 209<sup>8</sup> þa mätte þó ifa kynþeira 215<sup>24</sup> þa scolom vér allrahellzt þó á burþar tiþ drottens sem . . . 218<sup>11</sup> heldr scal hagspaclega vera oc þó sómelega at —.

Also auch bei þó ergibt sich dasselbe Resultat wie bei nú, svá, þá, das nemlich, dass Verkürzung nicht eingetreten ist.

Aber auch Sievers selbst scheint auf die Kürzung der Partikeln nicht viel Gewicht zu legen, wenigstens nicht in der Eddametrik. Denn nur an zwei Stellen lässt er sie eintreten: Vsp. 4,7 þa vas grund groínn und Thrymskv. 32,5 sva komr Óðins sonr. Ist es nicht wunderbar, dass bei den 5 Gedichten, die Sievers in den Proben behandelt, nur zwei solche Fälle sich befinden? und ist es ferner nicht wunderbar, dass wie bei den Pronominibus mér, þér, sér diese Fälle bei den im Kvíþuháttir verfassten Gedichten sich finden, kein einziger Fall aber in den 102 Strophen umfassenden Atlamál? Überblicken wir nun den letzten Teil unserer Untersuchung, so zeigt sich, dass einerseits die von Sievers vorgenommene Streichung nicht zu billigen war, andererseits Kürzung überhaupt nicht stattgefunden hat; mithin wenn wir die Partikeln beibehalten, müssen sie als lang stehen, die beiden gekürzten Stellen sind ebenfalls lang zu lesen und somit ergibt sich eine ganz bedeutende neue Anzahl von Fünfsilblern im Kvíþuháttir. — — —

Wir stehen am Ende unserer Untersuchung. Wir haben gesehen, dass Sievers' Regeln sowohl bei den zweisilbigen Formen (vǫrum u. s. w.), als bei den einsilbigen (Pronomina und Partikeln) nicht aufrecht zu halten waren. Wir haben gesehen, dass einerseits niemals Kürzung bei den Praeteritalformen von vera, den Pronominibus (etwa ausser þú) und

den Partikeln stattgefunden hat, andererseits aber Sievers' Praxis im Streichen und Kürzen der Pronomina und Partikeln im Kviðuhátttr und Málahátttr eine ganz verschiedene war. Im Kviðuhátttr streicht Sievers alles, was gestrichen werden kann, ohne direkt den Sinn zu entstellen; im Málahátttr lässt er in ganz analogen Fällen fast alles stehen; im kviðuhátttr nimmt Sievers an verschiedenen Stellen Kürzung an, niemals im Málahátttr. Eine Praxis also, die darauf ausgeht, im Kviðuhátttr die betreffenden Formen zu streichen oder zu kürzen, sie im Málahátttr aber stehen zu lassen und zwar als lang, kann nicht richtig sein. Müssen die betreffenden Formen im Málahátttr bleiben, und zwar als lange, müssen sie es auch in einer Anzahl von Fällen im kviðuhátttr.

Was wir nun hier bei den Praeteritalformen von vera; þú, ér, vér, mér, þér, sér; nú, svá, þá, þó hinsichtlich des Kürzens resp. des Streichens ausgeführt haben, lässt sich natürlich auch auf die übrigen von Sievers behandelten Formen übertragen: mit den Pronominibus hónum, hann, hón; it, vit; þeir, þær, þau; mik, þik, sik; minn, þinn, sinn; den Partikeln þar, hér, ok, unz verhält es sich ebenso: wir haben die oben ausgeführten Beispiele gewählt, weil Sievers auf sie doppeltes Verfahren anwandte, Streichung und Kürzung.

Lassen wir nun alle die von Sievers angefochtenen Formen bestehen und zwar als lange (ausser þú), so wird dadurch einerseits die Anzahl der Fünfsilbler im Kviðuhátttr ganz ausserordentlich vermehrt, andererseits erhalten wir im Málahátttr eine grosse Reihe von Sechssilblern:

z. B. Atl. 16,3 svá vér mættim ekki

„ 18,3 at véri hamr Atla etc.; und sogar von Siebensilblern:

„ 21,1 Gervan hugða-k þér gálga

„ 41,4 hreytti hón þeim gervollum etc.

Nehmen wir die verschiedenen Zweisilbler hinzu, die sich in der Edda finden:

Hávamál 40,1 fjár síns

„ 75,1 76,1 deyr fé

Grm. 21,1 þýtr Þund

„ 21,4 árstraumr

Rm. 4,1 ofrgiðld

Sdrn. 31 heill dagr; dazu die zahlreichen Dreisilbler:

Vsp. 32,8 mistilteinn

„ 43,4 glaðr Eggþér

Thrymskv. 16,2 þrúðugr áss u. s. w. (es sind im ganzen 84 Dreisilbler, vgl. Beitr. VI, 308 ff.); ferner die echten Viersilbler, die ursprünglichen

sowie die wiederhergestellten Fünfsilbler; für das Málaháttir ferner sowohl die Vier- und Fünfsilbler, als auch die Sechs- und Siebensilbler, so wird wohl mit Recht die Frage sich aufdrängen, ob es überhaupt jemals für die Eddalieder ein einheitliches Metrum gegeben habe; schwerlich kann dieses, wie Sievers mit so grosser Kunst zu beweisen versucht, ein silbenzählendes gewesen sein; man müsste vielleicht ein Metrum annehmen, etwa der Art, wie es Hoffory für die Völundarkviða thut, in welchem Vier- und Fünfsilbler frei mit einander abwechseln (Göttingische gelehrte Anzeigen Nr. 5, 1888).



Es wird gebeten zu lesen statt: 'Vol.' (Voluspá) Vsp.; statt 'Atlamól' Atlamál und zwar als Plural.

**RETURN CIRCULATION DEPARTMENT**  
**TO → 202 Main Library**

LOAN PERIOD 1	2	3
<b>HOME USE</b>		
4	5	6

**ALL BOOKS MAY BE RECALLED AFTER 7 DAYS**  
 1-month loans may be renewed by calling 642-3405  
 6-month loans may be recharged by bringing books to Circulation Desk  
 Renewals and recharges may be made 4 days prior to due date

**DUE AS STAMPED BELOW**

<b>OCT 27 1980</b>		
	86	
<b>RECEIVED BY</b>		
<b>OCT 01 1980</b>		
<b>CIRCULATION DEPT.</b>		
<b>JAN 9 1984</b>		
4105A		
<b>REC. CIR. APR 18 '84</b>		
<b>JAN 13 1990</b>		
<b>AUTO DISC NOV 04 1989</b>		

UNIVERSITY OF CALIFORNIA, BERKELEY  
 FORM NO. DD6, 60m, 3/80 BERKELEY, CA 94720

U.C. BERKELEY LIBRARIES



C021060717

